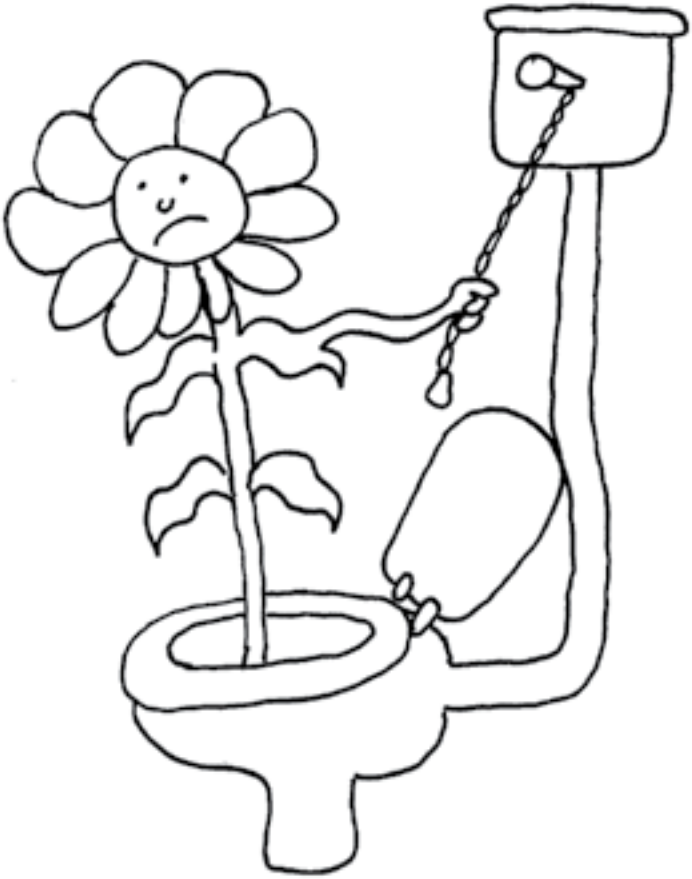
//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

# TRANSmitter

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0521



# Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

**FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.**
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

**1** **Margaret Goldsmith: Patience geht vorüber, AvivA-**
Während an der Front gekämpft wird, feiern die beiden Schulfreundinnen Patience und Grete im April 1918 in einer kleinen Konditorei in Berlin ihr bestandenes Abitur. Beide sind froh, dass ihnen bei der Prüfung kein Bekenntnis zur Nation abverlangt wurde, stimmen sie doch schon lange nicht mehr in den patriotischen Überschwang ihrer Umgebung mit ein: Grete ist Sozialistin und Patience, die eine englische Mutter hat, wurde von den Mitschülerinnen ständig daran erinnert, dass sie »nicht dazugehört«. *Buch 224 Seiten.*

**2** **Zora Neale Hurston: Barracoon, Penguin Verlag**
Ein einmaliger Zeitzeugenbericht: Die bisher unveröffentlichte Lebensgeschichte des letzten amerikanischen Sklaven„Barracoon“ erzählt die wahre Geschichte von Oluale Kossola, auch Cudjo Lewis genannt, der 1860 auf dem letzten Sklavenschiff nach Nordamerika verschleppt wurde. Die große afroamerikanische Autorin Zora Neale Hurston befragte 1927 den damals 86-Jährigen über sein Leben. In berührenden Worten schildert er seine Jugend im heutigen Benin, die Gefangennahme und Unterbringung in den sogenannten „Barracoons“, den Baracken, in die zu verkaufende Sklaven eingesperrt wurden, seine Zeit als Sklave in Alabama, seine Freilassung und seine anschließende Suche nach den eigenen Wurzeln und einer Identität in den rassistisch geprägten USA.
*Buch 224 Seiten*

**3** **Hartmann | Wimmer: Die Kommunen vor der Kommune 1870/71, Assoziation A**
Bereits vor der Pariser Kommune 1871 entwickelten sich in Städten wie Lyon, Marseille oder Le Creusot aufständische Bewegungen. So entfesselten die Arbeiter*innen bei der metallurgischen Fabrik Schneider in Le Creusot einen gewaltigen Streik und riefen eine »industrielle Kommune« aus. Ein Sprecher der Bewegung war der junge Einrichter Adolphe Assi, der seine Erfahrungen später in die Pariser Kommune einbringen sollte. Auch in etlichen anderen Orten kam es zu Erhebungen und wurden »Kommunen« ausgerufen. Mit deren Beginn, so die Historikerin Jeanne Gaillard, hatte die Provinz schon eine oder sogar zwei revolutionäre Phasen erlebt. Dennoch sind sie lange Zeit fast völlig vernachlässigt worden. Das Interesse der linken wie bürgerlichen Geschichtsschreibung galt vorrangig der Pariser Kommune. *144 Seiten, Paperback*

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied*in des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

## Ich will...

☐ das Buch “Margaret Goldsmith: Patience geht vorüber”
☐ das Buch “Zora Neale Hurston: Barracoon”
☐ Das Buch “Die Kommunen vor der Kommune 1970/71”

☐ Nichts. danke.

_____
Ort / Datum

_____
Unterschrift

# Editorial

Wir haben nur noch diese Worte - hatten alles im April transmitter dargelegt; wir sprachen über einen exemplarischen rassistischen Polizeiüberfall im Hamburger Schanzenpark. Nun wurde es an der Reeperbahn Ecke Davidstrasse ereignet. Die zwei betroffenen Brüder unterrichten davon die Öffentlichkeit – das macht den Unterschied zum bereits Beschriebenen: „*Seine Mutter brachte ihn ins Krankenhaus, wo die Ärzt*innen ihn über Nacht zur Beobachtung behielten. Sie stellten ein stumpfes Bauchtrauma sowie Prellungen an Kopf, Hüfte und Rippen fest. Darüber hinaus belastet das Erlebte die Jugendlichen nun psychisch. „Ich wurde schon vorher nervös, wenn ich die Polizei gesehen habe*“, sagt Musa F. „*Der Polizein Überfall hat mir wieder gezeigt, dass meine Angst berechtigt ist.*“„ (taz) Hamburg vom 14. April. Die hier beschriebene Angst vor der Polizei ist das Ergebnis der Hamburger Polizeiarbeit. Verantwortlich dafür ein Innensenator mit einer Polizeiführung, die den Polizeinachwuchs nach rassistischen Kriterien auswählt und trainiert. Begleitet von bewaffneten Gruppen aus Polizei und Bundeswehr Sondereinheiten, die auf ein Zeichen zum militärischen Schlag hin trainieren und ihre Verbindungen pflegen, sowie Geheimdiensten, nahe am NSU, deren weiterführende Aufgabe in der Hatz auf bezeichnete Linke zu lesen ist. Die auf der Reeperbahn betroffenen Brüder sprechen ganz offen zu ihrer Angst – ohne das Gefühl zu vermitteln, dieser Angst ohnmächtig ausgeliefert zu sein. Das ist das genaue Gegenteil von „german Angst“, der Polizei und Innensenator unterliegen. Die Worte des Letzteren aus der Innenausschußsitzung nach der black lives matter Kundgebung vom vergangenen Juni hatten exakt diese zum Ausdruck gebracht. Das ist Alles.

transmitterredaktion

manchmal

manchmal ist es sonntag
manchmal ist es verachtung
manchmal ist es vielleicht
manchmal ist es mut
manchmal eine honigmelone
manchmal ist es eine idee von überschneidung
manchmal ist es vergangen
manchmal ist es hausarbeit
manchmal ist es nachtruhe
manchmal ist es verzweiflung
manchmal ist es die ahnung einer anderen person
manchmal ist es dies
manchmal ist es dieses
manchmal kann es genug sein
manchmal kann es unbestimmt sein
manchmal willst du es schneiden
manchmal ist es erstickt
manchmal wortlos
manchmal abwesend
und abweisend
manchmal ist manchmal
nur manchmal
manche male manchst du
manche male bist du nicht ganz manchmal
manch malst du

**Inhalt**

FSK unterstützen
**seite 2**

Texte
**Seite 3-14**

Was läuft den da?
**Seite 15**

Radioprogramm
**Seite 16**

Impressum & Termine
**letzte Seite**

Mond gewonnen

Zum Lied der Sterne dieses Planeten
dreht sich ein bisher unbekannter Mond.
Gezeugt an einem Abend
mit der Kraft zweier Strahlen in Einem.

Manche Straße zu durchschreiten
Stunden voller Zweifel.
Tiefe Risse dringen ein
bleibt nichts und doch der Mantel einer Wärme.

Von dem Mond wissen zwei
Licht auf dem Weg des Anderen.
Führt sie zusammen
trennt sie.

Am Morgen werden sie erwartet
unerbittliche Götzen.
Widerstand mit einem Lachen von innen
Dritten abzugeben.

Am Abend aufgeladen
Mond hat Unsichtbarkeit beansprucht.
Sich zu nähren an Sonne
nun zu geben.

Sind sie zusammen
bleibt ein Vorbehalt.
Gibt kein Wort
legen sich Schoß in Schoß.

Halten sich
und wissen voneinander.
Für jene Zeiten
zeugen sich und anderen.

Neue Monde
derer mehr Horizonte dehnen.
Bis sie Regenbogen den Nächten
Menschsein den Menschen abringen.

# Die „Oktober-Falle“

## Das Versagen der oppositionellen Bürgerbewegungen des Herbstes 1989 und ihrer „Neuen Politischen Vereinigungen“

Die Politisierung des oppositionellen Milieus in der DDR hatte Mitte der achtziger Jahre auch zu einer Diversifizierung des Profils der ursprünglich eher pazifistisch orientierten Friedensgruppen der frühem 80er Jahre beigetragen. Grundlage dieses Prozesses waren die politischen Umbrüche der 80er Jahre selbst. Nicht nur Frauen-, Menschenrechts- und Umweltgruppen, sondern auch Dritte-Welt-Initiativen, Arbeitskreise zur Problematik der Weltwirtschaft (Schuldenkrise, IWF-Politik), zur Situation in Osteuropa, zum Afghanistankrieg, zur Energiepolitik (nach der Tschernobyl-Katastrophe) entfalteten sich. Mit dem Umbruch in der UdSSR entstanden nach 1985 vermehrt Arbeitszusammenhänge und Veranstaltungen zur Geschichte der ost- und südosteuropäischen kommunistischen Parteien, zur Wirtschaftspolitik und zum Reformgeschehen in diesen Ländern.[1]

Dass dabei der Rahmen DDR-spezifischer Themen weit überschritten wurde und die antikapitalistische Ausprägung solcher Themen im oppositionellen Spektrum weitgehend konsensfähig war, zeigt eine Fülle von Beispielen oppositioneller Themenarbeit. Alle aus der Opposition entstandenen „neuen politischen Vereinigungen“ votierten 1989 ausweislich ihrer Gründungspapiere für einen demokratischen Sozialismus.[2]

Das Bestreben einer Mehrheit der illegalen Gruppen des *„Vorherbstes“*, dem Regime Legalitätsräume auch außerhalb des löchrigen Kirchenghettos abzuringen, bekamen um so mehr Gewicht, als es diesen politisch alternativen Gruppen in der zweiten Hälfte der 80er Jahre immer häufiger gelang, die bisher erfolgreiche politbürokratische Herrschaftsstrategie ihrer Isolierung von der Mehrheitsbevölkerung zu durchbrechen[3].

Als sich am 4. Oktober Vertreter verschiedener Oppositionsgruppen und Friedenskreise[4] trafen, um ihre Möglichkeiten gemeinsamen Handelns zu erörtern, war noch nicht erkennbar, dass diese illegalen Gruppierungen in kurzer Zeit vor der realen Frage stehen würden, ob sie mit Vertretern jener Parteien, die demokratische Grundrechte für alle Bürger sowie freie Wahlen in der DDR[5] bisher zu verhindern wussten, an einem Tisch sitzen wollen oder nicht. Während damals noch die Forderung nach der Legalisierung des Neuen Forum für die Mehrzahl der Oppositionellen der Gipfel politischer Herausforderung des SED-Staates zu sein schien, begannen in Dresden und Leipzig am 8./9. Oktober bereits bürgerkomiteeähnliche Strukturen das Ende der Konfrontationsstrategie der Sicherheitsorgane sowie der durch die SED-Führung praktizierten Verweigerungstechniken anzuzeigen.

Die Massendemonstrationen des Oktober 1989 hatten inzwischen den Aufbruch der oppositionellen Gruppierungen aus der Illegalität in die politische Aktionsfreiheit vorbereitet. Das Ziel ihrer Legalisierung durch die diskreditierten Herrschenden war in kürzester Zeit zweitrangig geworden. Tatsächlich hatten die Manifestationen einer risikobereiten anwachsenden Bevölkerungsminderheit schon quantitativ Anfang Oktober die kritische Masse erreicht, an der das Machtmonopol der SED zerbrach. Fraglos hätte es sie kaum ohne die *„Initialzündungen“* der sich neu formierenden oppositionellen Gruppierungen gegeben. Doch die Mehrheit der *„fast nebenbei“* bald legalisierten *„Neuen Politischen Vereinigungen“* folgten in einer Situation, als die Machtfrage auf der Straße hätte gelöst werden können, ihrem alten Bestreben, von den ehedem unumschränkt herrschenden SED-Politbürokraten als Dialogpartner endlich anerkannt zu werden: Der vor allem von DJ forcierten Konstruktion eines *„Runden Tisches“* von Opposition und den strauchelnden Trägern der alten Herrschaftsstrukturen folgen mehrheitlich die anderen oppositionelle Gruppierungen und setzte sich schließlich durch. Allein die sich nun konstituierende *„Initiative für eine Vereinigte Linke“* plädierte für einen *„Runden Tisch der Opposition“*, von dem aus die alten Machthaber auf der Basis einer sich selbst ermächtigenden revoltierenden Bevölkerung herausgefordert und gestürzt werden sollten. Wie eklatant sich diese strategische Disparität auswirken sollte, erwies sich bereits am 13. Oktober: Als die IVL am 12. Oktober in Reaktion auf das hinhaltende Dialogangebot des SED-Politbüros vom 11. Oktober den *„Rücktritt des Polit-*

*büros der SED und der Regierung*" sowie einen landesweiten politischen Kongress von Betriebsdelegierten und die sofortige Konstituierung einer Übergangsregierung forderte, reagierte das Leipziger Neue Forum mit einer brüsken Gegenerklärung:

> *„Das Neue Forum distanziert sich hiermit ausdrücklich und ganz entschieden von der Erklärung der Böhlener Plattform. … Selbst bei einer oberflächlichen Betrachtung der Punkte des Böhlener Papiers muss auffallen, dass diese illusionären Bedingungen gefährlich, ja reinweg staatsfeindlich sind.*"

Anzumerken wäre hier vielleicht noch, daß es von einer besonderen Delikatesse ist, wenn eine so um ihre Legalisierung besorgte Oppositionsgruppe wie das Leipziger Neue Forum einer anderen (damals ebenfalls noch) illegalen Oppositionsgruppe öffentlich die „*Staatsfeindlichkeit*" zu bescheinigen bereit war.[6]

Die Niederlage der emanzipatorischen Kräfte, der Abbruch des herbstrevolutionären Prozesses, mündend im Anschluss der DDR an die BRD gemäß Artikel 23 des westdeutschen Grundgesetzes und der Vollzug der transformatorischen Rekapitalisierung des Anschlussgebietes haben natürlich mehrere Ursachen. Was die 1989 in „*Neuen politischen Vereinigungen*" sich organisierenden Gruppen der 80er-Jahre-Opposition betrifft, so stand deren Mehrheit weder für die Verwirklichung ihrer eigenen Forderungen, noch für den schnöden Anschluss der DDR an die BRD ernsthaft zur Verfügung, was deren Wahlniederlage im März 1990 besiegelte. Doch die Wurzeln liegen tiefer:

Die Opposition traf 1989/90 auf die Fernwirkungen des herrschaftstechnisch bis in die achtziger Jahre hinein erfolgreich entpolitisierenden „*Sozialvertrags*" (bescheidener Wohlstandszuwachs und eingehegte Freiräume gegen politisches Wohlverhalten), der seit den siebziger Jahren die Bevölkerung ruhigstellte. Die „*Kündigung*" dieses Sozialvertrags durch die Bevölkerung erfolgte nicht auf der Grundlage oppositioneller politischer Forderungen des Basisgruppenmilieus. Neben dem allgemeinen Abscheu gegenüber dem politischen Despotismus der Herrschenden, den die Opposition mit der Bevölkerungsmehrheit teilte, erfolgte diese Kündigung wegen der Unfähigkeit der SED-Politbürokratie, ihre (materiellen) Verheißungen einzulösen, die von den Herrschenden (und nicht von der Opposition) erzeugt und die für die Bevölkerung, welche diesen Sozialvertrag zuvor auch angenommen hatte, orientierungsbestimmend waren. Die Opposition ihrerseits war mehrheitlich unfähig, den „*Sinn*" der hier aufscheinenden sozialen Frage zu begreifen. Da sich der Bevölkerungsprotest nun auch politisch artikulieren und an die Adresse der Herrschenden richten ließ, gab es ein sich kurzzeitig „*öffnendes Fenster*" vermeintlicher Identität von Oppositions- und Bevölkerungsprotest gegen die SED:

Die oppositionellen Minderheiten hatten - anders als die entpolitisierte Bevölkerungsmehrheit - solcherart Artikulationen einüben können und waren deshalb imstande, sich kurzzeitig an die Spitze des Protests zu stellen, der durch eben diese politische Dimension zur Revolte wurde. Diese kurze Verbindung der die öffentlichen Räume erobernden politischen Opposition mit der protestierenden Bevölkerung war trotzdem nur äußerlich, da sich hier ganz verschiedene Präferenzen ausdrückten: Die oppositionellen Präferenzen der 80er-Jahre-Gruppen waren die Herstellung von Presse-, Versammlungs- und Organisationsfreiheit innerhalb eines Prozesses umfassender Demokratisierung und Ökologisierung der Gesellschaft sowie die Solidarität mit der Zweidrittel-Welt. In der Mehrheitsbevölkerung hatten Versorgungssicherheit und Reisefreiheit den Vorrang. Die alten konsumistischen Verheißungen der Bürokratie wurden dann in der Systemkrise zu neuen materiellen Verheißungen im Gewand einer „*Allianz für Deutschland*" (unter Führung der CDU) und ihren blühenden Landschaften, in denen es allen besser und niemandem schlechter gehen solle.

Thomas Klein
Von Thomas Klein stammt u.a. der Text „Geschichte wird gemacht" Ein Essay über den Zusammenhang von Geschichtsrevisionismus und Antikommunismus. Erschienen in der telegraph #135/136 - Sondernummer Herbst '89

[1]Vgl. Thomas Klein, „Frieden und Gerechtigkeit". Die Politisierung der unabhängigen Friedensbewegung in Ost-Berlin während der 80er Jahre, Böhlau-Verlag Köln/Weimar 2007.

[2]Siehe Thomas Klein, Die neuen politischen Vereinigungen des Herbstes 1989 und ihre Wendungen (1), Entwicklungsstationen der neuen politischen Vereinigungen in der DDR im Herbst/Winter1989/90 (2), in: Gerd-Rüdiger Stephan/ Andreas Herbst/Christine Krauss/Daniel Küchenmeister/ Detlef Nakath, Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch, Berlin 2002, S. 190 – 231, S. 847 – 865.

[3]Olof-Palme-Friedensmarsch und Proteste gegen den Überfall auf die Umweltbibliothek 1987 sowie gegen die Verhaftungen

anlässlich der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration 1988, Aktionen der Opposition gegen den Westberliner IWF-Gipfel in Ost-Berlin und Potsdam 1988, erfolgreiche Kampagne zur Aufdeckung der Kommunalfälschungen mit anschließenden regelmäßigen Montagsdemonstrationen 1989, in den öffentlichen Raum hineinwirkende Proteste gegen das Massaker in Peking 1989 und die Komplizenschaft der SED mit der KPCh.

[4]Unter anderem Demokratie Jetzt (DJ), Demokratischer Aufbruch (DA), Gruppe Demokratischer SozialistInnen (später in der Initiative für eine Vereinigte Linke (IVL) aktiv), Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM) und Initiativgruppe Sozialdemokratische Partei in der DDR (später SDP).

[5]So die Forderungen der Teilnehmer des Treffens in ihrer gemeinsamen Erklärung.

[6]Außer Reden nichts gewesen? Der Runde Tisch zwischen Volkskammer und Modrow-Regierung, in: Bernd Gehrke/Wolfgang Rüddenklau (Hg.), ... das war doch nicht unsere Alternative, Münster 1999, S. 222-243.

# Die Rojava Revolution und die Syrien-Krise

## Ein pluralistisch-dezentralistischer Akt im Tal der Zentralisten

Bereits mehr als zehn Jahre dauert der Syrien-Krieg an und ein Ende ist nicht in Sicht. Eine Folge der Syrien-Krise ist die basisdemokratische und feministisch orientierte Revolution in Nordsyrien, was gemeinhin als Rojava-Revolution bekannt ist. Obwohl das Modell der kommunalen und direkt- und rätedemokratischen Selbstverwaltung in Rojava als Lösungsansatz für ganz Syrien dienen könnte, ist diese Option aufgrund struktureller Aspekte und gewissen Sachzwängen (noch) keine realistische. Was genau ist damit gemeint? Woran genau scheitert eine Lösung des Syrien-Konflikts? An der Verschiedenheit und verschiedenen Interessen der maßgeblichen Konfliktparteien oder doch an ihrer Ähnlichkeit?

Ich möchte mich vorliegend an diese Fragen herantasten. Dafür werfe ich zunächst einen kurzen Blick auf die junge Geschichte des Syrien-Kriegs und der Rojava-Revolution, und rekapituliere sie dabei anhand folgender Fragen: A) Welche wesentlichen Akteure sind in der Syrien-Krise aktiv und was sind ihre Ziele? B) Wie ist im Zusammenhang dieser Fragen die Rojava-Revolution in Nordsyrien einzuordnen und welches Charakteristikum unterscheidet sie von den anderen Akteuren grundlegend?

**Akteure und ihre Ziele im Syrien-Krieg**

A) Die im Rahmen des sogenannten Arabischen Frühlings begonnenen zivilen Proteste im Jahre 2011 entwickelten sich aufgrund der direkten und indirekten Beteiligung ausländischer Staaten und Organisationen sehr bald zunächst zu einem Stellvertreterkrieg und dann zu einer internationalen Angelegenheit.

Obwohl die Interessen der regionalen und nicht-regionalen Staaten und Organisationen als unterschiedlich erscheinen, so ist dennoch festzustellen, dass die Ziele aller Konfliktparteien – mit Ausnahme von Rojava - auf den gleichen Punkt gerichtet sind. Während einige der regionalen und nicht-regionalen Akteure die Macht der Assad-Regierung in Syrien erhalten wollen, waren und sind andere daran interessiert die Assad-Herrschaft umzustürzen und sie durch eine andere zu ersetzen. Diese beiden Lager, die sowohl regionale Staaten (z. B. Türkei, Iran oder Israel) wie global agierende Mächte (z. B. USA, Russland oder europäische Staaten), als auch internationale Organisationen (z. B. Al-Qaida, Islamischer Staat, Muslimbruderschaft oder die libanesische Hisbollah) umfassen, können also dahingehend unterschieden werden, dass die eine Seite um den Erhalt, die andere um den Sturz der aktuellen Regierung im syrischen Staat ringt. Gegenstand der Auseinandersetzung für beide Blöcke bleibt dabei die zentralisierte nationalstaatliche Macht und die damit verbundenen Implikationen, wie zum Beispiel die diversen Monopole über der Gesellschaft oder die »nationalstaatliche Souveränität«. Es handelt ausschließlich um die Erringung – oder Beibehaltung - dieser Rechte und Macht

und der an sie gebundenen Gewalten. Dabei spielt es keine wichtige Rolle, ob das Baath-Regime an der Macht bleibt oder ob aus dessen Sturz eine islamisch-theokratische, eine an westliche Gesellschaften orientierte »liberal-demokratische« oder eine andere zentralistische Staats- und Gesellschaftsordnung resultiert.

Dass die so zahlreichen und augenscheinlich diversen Spieler sich in ihrem Handeln wenig unterscheiden, hat damit zu tun, dass das Spiel, welches sie alle spielen, so angesetzt ist. Ihre Wissens- und Denksysteme, ihre Handlungslogiken leiten sich ab von und orientieren sich am nationalstaatlichen System. Dieses hat sich vor dem Hintergrund der Entwicklung des neuzeitlichen Kapitalismus spätestens seit dem Westfälischen Frieden (1648) zunächst in Europa, dann auf der ganzen Welt rechtlich wie strukturell als herrschende Ordnung etabliert. Insofern strukturiert diese Ordnung viele Sphären unseres Daseins und das Handeln der Akteure im Syrien-Krieg.

Gewirkt haben die herrschenden Orientierungs- und Handlungsmuster neben der staatlich-elitären auch auf der basalen Ebene: Auslöser der Krise in Syrien waren Proteste aus der Zivilbevölkerung gegen die miserable ökonomische Lage und politische Unterdrückung, die im Falle Syriens und des syrischen Nationalstaates von der Einparteienherrschaft des baathistischen Assad-Regimes ausging. Einzelne Menschen und Gruppen gingen in zahlreichen Städten Syriens auf die Straße und forderten einen Machtwechsel. In einen kurzen Slogan zusammengefasst, war das Hauptanliegen der Protestierenden das Ende des Assad-Regimes.

Diese Forderung unterschied sich aber in ihrer Zielgerichtetheit nicht von den beiden obigen Perspektiven der Konfliktparteien. Auch sie war auf die nationalstaatliche Macht und Regierung gerichtet. Sie wurde für ausländische Kräfte und Interessen sogar ganz schnell zum strategischen und Legitimität verleihenden Anker für die Vereinnahmung der friedlichen Proteste und ihrer demokratischen Dynamik. Schon bald verwischten sich die Grenzen zwischen der tatsächlich zivilen und der vom ausländischen Staaten und Organisationen maßgeblich kontrollierten »Opposition«.

Vor diesem Hintergrund wird seit mehr als zehn Jahren an der Oberfläche des Syrien-Kriegs ein Kampf um den »syrischen Thron« geführt, der sich untergründig auf ein Komplex von Interessen der im Mittleren Osten agierenden regionalen und internationalen Akteuren stützt und bis heute hunderttausenden Menschen das Leben und weiteren Millionen die Heimat gekostet hat.

Es sei noch erwähnt, dass abgesehen vom Norden Syriens in keinem der Länder, in denen der Wind des Arabischen Frühlings wehte und das Tauziehen zwischen den zentralistischen Konfliktparteien um die nationalstaatliche Macht entschieden wurde, auch tatsächlich positive Veränderungen in den Gesellschaften vonstattengegangen sind. Selten wurden die Forderungen der Menschen erfüllt, in vielen Fällen verschlimmerte sich ihre Situation.

**Rojava-Revolution in Nordsyrien**

B) Im mehrheitlich kurdisch besiedeltem Norden Syriens ermöglichte die Instabilität und die schwindende Autorität und Kontrolle des syrischen Staates einerseits und das Vorhandensein eines alternativen Wissens- und Handlungssystems einer in der Gesellschaft verankerten politischen Bewegung andererseits einen anderen Prozess, ein Prozess, der in der Sprache der kurdischen Demokratie- und Freiheitsbewegung als der »dritte Weg« bezeichnet wird. Dieser sogenannte dritte Weg unterscheidet sich in seiner Zielsetzung und Programmatik von denen der beiden anderen Akteursgruppen wie auch von den Erwartungen und der Perspektive der Protestierenden. Statt der Übernahme oder den Erhalt der staatlichen Macht, forcierte dieser von der allgemeinen und autonomen Frauenbewegung angeführte dritte Weg den Aufbau einer gesellschaftlichen Ordnung und eines Gemeinwesens, in dem wichtige gesellschaftliche Felder wie z. B. Politik, Verwaltung, Recht, Ökonomie, Bildung oder die innere Sicherheit an der Basis der Gesellschaften dezentralisiert und maßgeblich von der breiten und organisierten Population selbst verwaltet werden. Als programmatische Folie und theoretischer Orientierungsrahmen für die Implementierung der direktdemokratisch angelegten Strukturen und Institutionen in Nordsyrien diente der sogenannte »Demokratische Konföderalismus« von Abdullah Öcalan – ein von diversen Nationalstaatsmächten gefangengenommener und als »Terrorist« stigmatisierter Revolutionär und Denker. Diese neuen Entwicklungen im Öffentlichen und Politischen der nordsyrischen Gesellschaften vollzogen die Kurden und ihre Verbündeten vor dem Hintergrund der oben vage beschriebenen geopolitischen Gemenge-

lage und mitten im Krieg - entweder gegen islamistische Gruppen oder die türkische Nato-Armee oder gegen die Allianz beider Kräfte.

Zurück zum »dritte Weg«: Es lässt sich bis hierhin feststellen, dass der Demokratische Konföderalismus zwar nicht auf die Erlangung der Staatsmacht gerichtet ist, aber die von großen Teilen der Bevölkerung generierten Institutionen, zum Beispiel die Kommunen und Räte, in ihrer Beschaffenheit gesellschaftliche Felder und Funktionen okkupieren, die in Nordsyrien bis dato zum Monopol und Handlungsfeld des nationalistischen Zentralstaats gehörten. Es stellt sich damit die Frage: Was unterscheidet den »dritten Weg« im Hinblick auf seine Art und Weise von der nationalstaatlichen Verwaltung und Ordnung der Gesellschaft?

**Der Zusammenhang zwischen Dezentralität und Demokratisierung**

Im vorliegenden Rahmen ist eine zufriedenstellende Beantwortung dieser Frage nicht möglich, aber der Hinweis auf das Wesentliche kann dennoch erbracht werden: Das »Revolutionäre« an der sozialen und politischen »Rojava-Revolution« kann auch dahingehend interpretiert werden, dass »Dezentralisation« ihren Modus Operandi beim Aufbau des hybriden und direktdemokratischen Gemeinwesens darstellt. Seit dem quasi gänzlichen Rückzug des syrischen Staates wurde von von wichtigen kollektiven Akteuren wie die »Partei der demokratischen Einheit« (PYD), die zivilgesellschaftliche »Bewegung für eine demokratische Gesellschaft« (Tev-Dem) und die syrisch-kurdische Frauenbewegung »Kongra Star« zusammen mit großen Teilen der Bevölkerung sukzessiv ein dezentral und lokal gekennzeichnetes Selbstverwaltungskomplex respektive Gemeinwesen etabliert. Die direktdemokratische Selbstverwaltung in Kommunen und Räten, sprich die von diesen lokal und dezentral gestaltete Verwaltung und Politik markieren die eigentlichen Brüche und Umwälzungen im Politischen und Öffentlichen der nordsyrischen Gesellschaften. Mit anderen Worten, die radikaldemokratische und dezentral-lokale Selbstverwaltung der Bevölkerung machen den wesentlichen Unterschied zum Nationalstaat und der repräsentativen Demokratie aus. Es kann von einer Horizontalisierung und Dezentralisierung der zuvor zentral und vertikal gestalteten Politik und Verwaltung gesprochen werden.

Doch nicht nur die Institutionen bzw. das organisatorische Gerüst der Gesellschaft sind dezentral konstituiert, sondern »Dezentralisation« - als Paradigma - durchzieht den ganzen Ideen- und Wertekomplex des Demokratischen Konföderalismus. Die davon abgeleitete Handlungspraxis wirkt auf der soziokulturellen und -politischen Ebene auf strukturelle und oft diffuse Weise demokratisierend – im Sinne der Förderung von Anerkennung und Gleichberechtigung der gesellschaftlichen Vielfalt. Dieser Sachverhalt, das dezentralistische Paradigma lässt sich an den folgenden Beispielen auf grobe Weise aufzeigen:

Es beginnt bereits mit dem Einfluss der »Sozialen Ökologie« von Murray Bookchin auf Rojava und dem dortigen Anspruch, sich vom destruktiven Anthropozentrismus hin zu einer gleichgewichtigen Harmonie zwischen Mensch und Umwelt zu bewegen.

Die vielleicht wichtigste Art und Weise der Dezentralisation in Nordsyrien ist die angestrebte Geschlechtergerechtigkeit und der angestrebte Bruch mit dem Androzentrischen, dem Patriarchat in der Gesellschaft. Am prägnantesten wird dieser Aspekt von der fraueneigenen autonomen Organisierung und dem Konzept des systematischen Ko-Vorsitz der Geschlechter symbolisiert.

Auch der normative und strukturelle Pluralismus in Rojava, welcher ebenso einen dezentralistischen Charakter hat, führt dazu, dass die verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen in der Gesellschaft vielleicht zum ersten Mal in der Geschichte im Politischen gemeinsam agieren. Das oft sehr leicht missverstandene Konzept der »Demokratischen Nation« ermöglicht eine Einheit der verschiedener Nationen, Sprachen, Identitäten oder Religionen und ist damit dem auf (zentralistischer) Homogenisierung und Diskriminierung anderer Gruppen basierenden Nationalismus des Nationalstaats entgegengesetzt.

Das Rechtssystem von Rojava, in dem das lebende Recht eine primäre Rolle spielt, bedeutet eine umfassende rechtliche-soziale Selbstregulierung der Bevölkerungen. Damit ist der zentralen und absoluten Rolle des kodifizierten Rechts viel Raum genommen.

Schließlich sind auch die sozialen Praktiken und Prozesse in den Kommunen und Räten neue Phänomene - Räume und Zusammenhänge, die ein demokratisches Miteinander der lokalen Bevölkerungen generieren.

**Schlussbemerkungen**

Die am Anfang gestellten Fragen lassen sich wie folgt zusammenfassend beantworten. Im Syrien-Krieg handeln mit Ausnahme von Rojava alle Konfliktparteien nach derselben monopolistisch-zentralistischen Machtlogik. Dies ist der wesentliche Grund für die lange Dauer der Kriegs- und Notsituation und die als unmöglich erscheinende Lösung. Es geht nicht um die Demokratie, Menschenrechte oder der Gleichberechtigung der gesellschaftlichen Gruppen in Syrien. Das wissen wir allein aufgrund der Tatsache, dass die Demokratie und Gleichberechtigung in Rojava nicht nur ignoriert, sondern von allen anderen Konfliktparteien auf die eine oder andere Weise bekämpft wird. Der Grund dafür ist die mit dem Nationalstaat verbundene und in ihm zentralisierten Monopole und Gewalten, die im Kontext der Geopolitik für die Nationalstaaten auf der kapitalistischen Arena von enormer Wichtigkeit sind.

Im Gegensatz dazu konstituiert sich Rojava jenseits – oder in mitten – dieser Logik auf direktdemokratische und dezentrale Weise und bildet mit diesem Weg die wahrliche „Herrschaft des Volkes" und erhält dadurch Legitimität, wenn auch keine legalistische. Sie ist ihrem Wesen nach ein Bruch mit der zentralistischen Tradition und Ordnung.

Das Gemeinwesen in Rojava ist trotz der enormen Übermacht vieler ihr feindlich gesinnten Nachbarstaaten, der Diskriminierung vonseiten internationaler Staaten und Institutionen, eines restriktiven ökonomischem Embargo und schließlich zweier intensiver militärischer Rückschläge gegen den türkischen Staat, 2018 in Afrin durch die ausschlaggebende Politik Russlands und 2019 in Serêkanîyê und Girê Spî, ermöglicht durch die USA, in vielerlei Hinsicht noch immer stabil und standhaft. Diese Kraft, so meine Auffassung, rührt hauptsächlich von der Ausstrahlungskraft der freiheitlichen und egalitären Ideen und Werte, welche die politische Praxis in Rojava justieren. Die bisher errungene Freiheit und Gleichberechtigung wird nicht mehr so leicht aufgegeben, nicht nur von den Kurd*innen.

Vor allem in den mehrheitlich arabisch besiedelten Regionen wie ar-Raqqa oder Deir ez-Zor im Osten Syriens zeigt sich, dass die Bevölkerung trotz der intensiven Anti-Propaganda, der Hinrichtung ihrer Politiker*innen oder der geheimdienstlichen Aktivität vonseiten diverser Staatsmächte weder an einer Rückkehr des sogenannten Islamischen Staates noch die des nationalstaatlichen Assad-Regimes interessiert ist, sondern an ihrer Selbstverwaltung und Autonomie im Rahmen der Autonomen Administration von Nord- und Ostsyrien festhalten und diese notfalls auch gegen türkische Angriffe, wie im letzten Angriffskrieg Erdogans, verteidigen.

Dunklo Lichtzski

# Wir sind alle LinX! – Kampagne gegen die Kriminalisierung von Antifaschismus

Leipziger Erklärung 2021

Wir sind alle LinX! – Kampagne gegen die Kriminalisierung von Antifaschismus

Kürzlich erst wurde dem Thema Antifa höchste Priorität im niedersächsischen Landtag eingeräumt. Das Vorhaben: Ein mögliches Verbot antifaschistischer Gruppen. Das steht beispielhaft für eine gesellschaftliche Entwicklung, in der antifaschistische Gruppen und Initiativen immer stärker in den Fokus von Polizei und Justiz rücken. Dem Verband VVN-BDA wurde die Gemeinnützigkeit aberkannt und in Stuttgart Antifaschist:innen in U-Haft genommen. In Leipzig-Connewitz und weiteren Städten kam es zu zahlreichen Hausdurchsuchungen. Auch die Inhaftierung der Antifaschistin Lina im November 2020 lässt sich in die Kriminalisierungsbestrebungen antifaschistischen Engagements einordnen.

All dies geschieht zu einer Zeit, in der Faschist:innen wieder Land gewinnen – ob auf den Straßen oder in den Parlamenten, in Deutschland und weltweit. Nicht nur die Wahlerfolge der AfD und anderer rechter Parteien zeigen, dass die faschistische Gefahr wieder aktuell ist. Es ist noch nicht lange her, dass die Morde des NSU und die Verstrickungen durch Behörden wie dem Verfassungsschutz bekannt wurden. Knapp zehn Jahre später folgt der antisemitische Anschlag in Halle

sowie der Mord an einem CDU Politiker in Kassel. Am 19. Februar 2020 wurden in Hanau aus rassistischen Motiven neun Menschen getötet. Beinah täglich erreichen uns neue Meldungen über rechte Netzwerke innerhalb der Sicherheitsbehörden, parallel dazu verschwinden Waffen, Munition und Sprengstoff aus ihren Beständen. Rassistische, antisemitische und frauenfeindliche Chatgruppen rüsten sich für den Tag X und erstellen Feindeslisten. Mit dabei sind Reservisten, Beamt:innen der Kriminalpolizei, Angehörige von Spezialeinsatzkommandos, Richter:innen sowie Mitarbeiter:innen des Verfassungsschutzes. Rechte bewaffnete Gruppen entstehen allerorts und die Dunkelziffer derer, die nicht auffliegen, dürfte noch viel höher sein.

Als Reaktion auf die neuen rechten Bewegungen rund um Pegida und AfD kommt es auch in Deutschland zu einem Anstieg antifaschistischer Aktivitäten. Der Staat reagiert mit Kriminalisierung und Verfolgung. Dabei hat insbesondere in Sachsen die Verfolgung von Antifaschist:innen Tradition. Von Lothar König, den Ermittlungen gegen Dresden Nazifrei, über die Verfolgung linker Fußballfans der BSG Chemie Leipzig, bis hin zum aktuellen Verfahren gegen Lina und andere Antifaschist:innen:Seit Jahrzehnten wird mithilfe der Konstruktion von §129 StGB-Verfahren gegen Links ermittelt. Damit soll die linke Szene eingeschüchtert und ausgeleuchtet werden, denn in den meisten Fällen kam es nicht zu rechtskräftigen Verurteilungen.

Ein seit Ende der DDR von der CDU geführtes Innenministerium, ein konservativer Justizapparat und eine von rechten Akteuren durchsetzte Polizei führen zu einer einseitigen Kriminalisierung von Linken und Antifaschist:innen in Sachsen. Umgekehrt zeigen Polizei und Justiz bei der Verfolgung von Rechten eine geradezu verstörende Nachlässigkeit. Beispielhaft sind die Angriffe von rechten Hooligans auf den Stadtteil Connewitz und seine Bewohner:innen am 11. Januar 2016. Als die Verfahren nach Jahren vor Gericht kamen, wurden die Beschuldigten mit Bewährungsstrafen bedacht. Eine kriminelle Vereinigung wurde hier nicht festgestellt.

Mit der Gründung der Soko LinX Ende 2019 spitzt sich die Verfolgung von Linken in Sachsen nun zu. Die Verhaftung Linas durch vermummte Polizisten und der Helikopterflug nach Karlsruhe sollen bewusst Bilder der Bedrohung durch vermeintlich linken Terror erzeugen. Auch in der bundesweiten Berichterstattung werden die Verhaftung und das Verfahren aufgeblasen. Dafür ließen die Generalbundesanwaltschaft sowie das LKA Sachsen bisher gezielt Informationen an die rechts-konservative Boulevardpresse durchsickern.

Wer wie nach einem Hufeisenmodell links und rechts gleichsetzt, verteidigt aber nicht die Demokratie. Stattdessen diffamiert und bekämpft man die, die für eine solidarische Gesellschaft eintreten, in der alle Menschen ohne Angst gemeinsam unterschiedlich sein können. Das führt auch dazu, dass von CDU und AfD großer Druck auf linke und kulturelle Einrichtungen ausgeübt wird. Besonders im ländlichen Raum stehen Projekte zurzeit wegen der Einstellung von Förderungen vor dem Aus. Linke Projekte werden so an den Rand der Gesellschaft gedrängt und rechte Gewalt relativiert.

Damit muss Schluss sein. Wir rufen Alle dazu auf, sich gegen die falsche und gefährliche Gleichsetzung von links und rechts und die damit einhergehende Kriminalisierung von Antifaschismus zu stellen. In diesen Zeiten braucht es keine Verbote, sondern einen starken zivilgesellschaftlichen Antifaschismus. Keine Kriminalisierung und Verfolgung, sondern Förderung. Wir sind alle Antifa!

Die Überlebenden des Konzentrationslagers Buchenwald schworen bei der Befreiung des Lagers am 19. April 1945: *„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“* Ihre Losung ist die unsere.

Wir fordern das Ende der Kriminalisierung von Antifaschismus und die Freilassung von Lina – für eine solidarische Gesellschaft!

Wir sind alle LinX

www.wirsindallelinx.com

# Hamburgs Hochschulfinanzierung
## mit der Bildung unvereinbar!

Während in Hamburg aktuell der Haushalt der Stadt verhandelt wird, geht es auch für die Hochschulen um die Rahmenbedingungen ihrer Wirtschaftsgrundlage. Nach sieben Jahren werden die Vereinbarungen zwischen Stadt und Hochschulen nun neu aufgelegt. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen an die Bildungsinstitutionen und Höhe der Finanzierungszusagen aktualisiert. Dass, was der Senat bisher als Finanzierung zugesagt hat, bedeutet jedoch an den Hamburger Hochschulen massive finanzielle Einschnitte. Diese gehen zu Kosten der wenigen kritischeren Lehre und Forschung, die es noch gibt und werden auf dem Rücken der Studis und Beschäftigten abgewälzt: So wurden letztes Jahr unter dem Vorwand *„Corona“* versucht, neue Studiengebühren für die Medizin einzuführen. Auch wurden in den letzten Jahren die Studienbeiträge (insbesondere der Anteil fürs Studierendenwerk) immer teurer, zusätzlich wurden Stellen vakant gehalten und auslaufen gelassen. Nun werden vom rot-grünen Senat bereits zugestandene Gelder nicht mehr oder nur in sehr knappen Anteilen bewilligt (z.B. bekommt die notwendige Reform der Lehrer:innenausbildung an der UHH statt versprochenen 14,5 Mio. Euro nun nur noch knappe 4,5 Mio Euro, Stipendien der Landesgraduiertenförderung werden um die Hälfte gekürzt, etc.).

Zugegeben: Unbekannt ist den Hochschulmitgliedern diese Situation nicht, wurden die bspw. die Professuren in den letzten 35 Jahren bei gleichbleibender Studierendenzahl um mehr als ein Viertel gekürzt. Und besonders seit den Sparmaßnahmen des reaktionären des Schill-Senates wurde an dieser Kürzungspolitik nicht viel verändert. Einen nicht unwesentlichen Anteil spielen hierbei die Hochschulvereinbarungen (eine der drei Finanzierungssäulen der Hochschulen), welche die Kosten- und Tarifsteigerungen der letzten sieben Jahre nicht gedeckt haben. So liegen die Hochschulen bei einem millionenschweren Defizit (z.B. UHH bei 30 Mio.). Das bedeutet mittelfristig ein Beschneiden der Gesamtstruktur der Universität von ca. fünf Prozent!

Gegen jene Kürzungspolitik haben sich in der Woche vom 12.-16.4. Hochschulmitglieder in einer bundesweiten Aktionswoche unter dem Motto #stopthecuts gewendet. In diesem Zuge tapezierten Unbekannte in der Nacht zum 14.4. eine Metallstehle vor dem Hauptgebäude der Uni Hamburg mit einer meterhohen Karrikatur. Diese zeigt die Wissenschaftssenatorin - welche in Wissenschafts- und Haushaltsausschüssen die strukturellen Defizite wiederholt leugnete - beim freudvollen zerschneiden der Universität; die Darstellung wird mit dem Slogan #stopthecuts kontrastiert. Das Plakat vor dem Hauptgebäude wurde unterdessen entfernt. Aktuell befindet sich ein ähnliches Exemplar noch auf einer Plakatwand am Allende-Platz 1.

**Weggefegt**

# blurred edges 2021
## Konzerte, Performances, Musiktheater, Klanginstallation, Lectures, Multimedia

Mehr als zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Klanginstallationen – auch dieses Jahr, in dem immer noch alles anders ist. Trotz unklarer pandemischer Lage haben wir uns für den gewohnten Zeitraum im Frühsommer entschieden und hoffen auf ein Festival mit Publikum, ohne Zugangsbeschränkungen – eben LIVE und nicht gestreamt. Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung mit lokalen und internationalen Gästen vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in größeren Ensembles, zusammengekommen für den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Das Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das zweiwöchige Programm neben den eingeladenen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen, Kinos und Bibliotheken, bekannte und weniger bekannte.

Das Festival beginnt mit einem konzertfreien Tag, statt eines Eröffungskonzertes laden wir alle zum klubkatarakt-Abend am 27. Mai auf Kampnagel ein. blurred edges, trotz Corona, heißt 2021: 46 Veranstaltungen, 18 Tage, 31 Orte in Hamburg, experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genregrenzen. Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können. Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: shop@hanseplatte.de

Einzeltickets können fast ausschließlich an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

Wegen der unberechenbaren pandemischen Situation kann es jederzeit kurzfristig zu Programmänderungen bis hin zu Konzertausfällen kommen. Im schlimmsten Fall kann das gesamte Festival nur online stattfinden. Die Konzerte im Faktor werden in jedem Fall gestreamt und sollten die Orte für Publikum nicht zugänglich sein, versuchen wir soviel wie möglich zu streamen.

**Musik von:**

Achilles K. • Achim Zepezauer • A.K.Klosowski • Alexander Frangenheim • Andreas Krennerich • Andreas Schickentanz • Andrew Levine • Annette Kayser • Duo A & O (Eva Zöllner, Kerstin Petersen) • Aziz Lewandowski • Berndt Thurner • Birgit Ulher • Björn Lücker • carnage 6 (Björn Lücker, Carla Genchi, Hannes Wienert, Tintin Patrone) • Chi Him Chik • Christine Schörkhuber aka Canned Fit • Claus Bantzer • Cristiano Calcagnile • Cymin Samawatie • Dario Sanfilippo • Das Synthetische Mischgewebe • David Gutfleisch • David Wallraf • Don Jegosah • Els Vandeweyer • Emese Kovács • EMN (Christoph Funabashi, Kristin Kuldkepp, Felix Mayer, Heiner Metzger) • Ernst Bechert • Felix Mayer • Frantz Loriot • Frauke Aulbert • Georgia Ch. Hoppe • Gerd Vierkötter • Gian Marco Ciampa • Gisbert Watty • Goran Lazarević • Gregory Büttner • Gunnar Lettow • Hainbach • Ingrid Hoelzl • Jana De Troyer • Jasmine Guffond • Jennifer Hymer • Joachim Kamps • John Hughes • Julian Schäfer • Jutta Hoppe • Kammerchor Klub Konsonanz • Karlheinz Essl • knotthoff (Nils Knott) • Kollektiv Gong Projekt (Enno Gröhn, Feng Qu, Shiwen Wang, Dong Zhou) • Konstantin Bessonov • Kris Kuldkepp • Krischa Weber • Late Turner & Ulsen • Leonid Kharlamov • Lin Chen • Lini Gong • Lisa Stick • L Twills • Liz Allbee • Lux Nova Duo (Lydia Schmidl, Jorge Paz) • Magda Mayas • MAM.manufaktur für aktuelle musik (Alexander Hadjiev, Paul Hübner, Marie Schmit) • Marcia Lemke-Kern • Maria Jönsson • Mario de Vega • Mari Viluksela • Meaux (RRR) • Miako Klein • Michael Thieke • Michiel Scheen • Mohna • Moritz Mohazab • Nelly Boyd (Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Johann Popp) • Nicola Kruse • Nina Polaschegg • PAAK • Pamela Coats • Pedro González Fernández • perfomance26 (Bruna Luna, Joern Moeller, Pavel Ehrlich, Claus Hofrichter, Chris Meyer) • René Huthwelker • Richard von der Schulenburg • Roland Wendling

• Rosaceae • Sabine Ercklentz • Sabine Worthmann • Sascha Brosamer • Simon Roessler • ste • Stefan Happel • Steve Heather • Stiefelknecht & Ditterich von Euler-Donnersperg • Stotakoj • Tam Thi Pham • The Dorf • The Oval Language • TonArt Ensemble ( Daria-Karmina Iossifova • Georgia Hoppe • Krischa Weber • Michael E. Haase • Manfred Stahnke • Thomas Niese • Thomas Österheld) • Thorsten Soltau • Tobias Delius • Ulrike Herzog • Uschi Krosch • Ute Völker • uuga • V.B. Schulzes Bernsteinzimmer

**Kompositionen von:**
Alicia S. Reyes • Alvin Lucier • Alyssa Aska • Ana Szilágyi • Annett Stenzel • Clara de Asis • Claude Debussy • Christopher Dench • David Eggert/Markus Wettstein • Diego Muhr • Eirini Aravidou • Elina Lukijanova • Elsa M'Bala • Eva Maria Houben • Fabrizio De Rossi Re • Felix Mayer • Georgia Ch. Hoppe • Georg Hajdu • Greg Beller • Heiner Metzger • Ingrid Hoelzl • Itzik Gil Avizohar • Jacob Sello • Jasmine Guffonds • Juan M. Jaramillo • Johann Sebastian Bach • Jude Traxler • Karlheinz Essl • Leo Brouwer • Liz Allbee • Marcia Lemke-Kern • Marta Ptaszynska • MICHAELBRAILEY • Michael Maierhof • Michael Pisaro-Liu • Michelle Lou • Naama Freedman • Nelly Boyd (Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Johann Popp) • Nikolaus Gerszewski • Oxana Omelchuk • Philipp Krebs • Rama Gottfried • Rebecca Clarke • René Mense • Richard von der Schulenburg • Robert Ashley • Robert Morris • Roberto Victorio • Ruta Paidere • Sascha Lemke • Stefan Troschka • Stuart Saunders Smith • Tam Thi Pham • Thomas Reiner • Tobias Pfeil • Ursula Mamlok • Víctor Ernesto Gutiérrez Cuiza • Xiao Fu • Ying Wang

**Installationen, Visuals, Performances, Lecture:**
Boeckh/Krebs/Kruse/Neubert • Carla Genchi • Dodo Schielein • Emese Kovács • Frauke Eckhardt • Future Histories Podcast • Heiko Wommelsdorf • Ingrid Hoelzl • Ingo Reulecke • Janina Luckow • Karlheinz Essl • Marianne Greve • perfomance26 (Bruna Luna, Joern Moeller, Pavel Ehrlich, Claus Hofrichter, Chris Meyer) • Theater der Einsamkeit • Trinidad Martínez

**Veranstaltungsorte:**
Aquarium • Atelier Clemencia Labin • C45 • Centro Sociale • Christianskirche • Deutsches Reis • Galerie Oberfett • Galerie Pfund & Dollar • Galerie Stobbe-Paidere-Mondot • Gartenkunstnetz • Gewächshaus Wartenau • Golden Pudel Club • Hafenbahnhof • Hauptkirche St. Jacobi • Hinterhof Holstenstraße • HfMT Hamburg • Hörbar • Kraftwerk Bille • Kunstforum der GEDOK • Künstlerhaus Faktor • Künstlerhaus Georgswerder • Linker Laden • MS Stubnitz • Pauluskirche • St. Johannis-Harvestehude • St. Petri-Kirche Hamburg-Altona • Strobreden - Haus für Klangkunst-Enthusiasten • Warburg-Haus • Westwerk • WHITE CUBE • Yoko • ZOLLO

Die aktuellen Infos sind immer auf der vamh-Seite (www.vamh.de) oder folgenden Seiten zu finden:
www.blurrededges.de

www.facebook.com/blurred.edges
www.instagram.com/blurrededgesfestival
www.soundcloud.com/blurred-edges

blurred edges 2021 wird gefördert durch
die Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Kultur und Medien.

# Buch: Cholia, Jänicke (Hg.) »Unentbehrlich«

**Solidarität mit Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und die Widersprüche solidarischen Verlegens**

Im Februar diesen Jahres ist in der edition assemblage der Sammelband Unentbehrlich erschienen. Die Soziologin und Vorsitzende des Hessischen Flüchtlingsrats Harpreet Kaur Cholia und die Sozialwissenschaftlerin und politische Bildnerin Christin Jänicke haben Stimmen aus Aktivismus, Beratung, Kultur und Wissenschaft zusammengetragen, die davon berichten, wie die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft durch rassistische Alltagsgewalt, antisemitische Bedrohungen und organisierten Neonaziterror akut in Gefahr ist. Zudem stellen sie Kämpfe, Praktiken und Allianzen gegen diese Bedrohungen vor.

Der Schreibprozess wurde überschattet von und umso dringlicher durch den rechten Terroranschlag auf die Synagoge in Halle an Jom Kippur und den rechtsterroristischen Morden an Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili-Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar, Kaloyan Velkov am 19.2.2020 in Hanau.

In dem Wissen, dass über diese Anschläge hinaus rechte, rassistische und antisemitische Gewalt für viele Menschen in Deutschland bitterer Alltag ist, entstand dieses Buch.

Die Ermordung George Floyds am 25.5.2020 brachte auch in Deutschland zahlreiche Menschen auf die Straße und im Zuge dessen breitere Aufmerksamkeit für alltäglichen und strukturellen Rassismus diesseits des Atlantiks. Viele Themen und Stimmen, die von Anfang an Teil unseres Verlagsprogramms sind, stoßen nun auch bei den Mainstream Medien auf Interesse. Die Auflagenhöhe für Unentbehrlich wurde an die steigenden Verkäufe vieler unserer Bücher angepasst. Wir können als Kollektivverlag wachsen, Stellen sichern, Projekte realisieren und marginalisierten Stimmen weiterhin eine Plattform bieten.

Doch wir befinden uns damit auch in einem Widerspruch. Dass eine wachsende Sensibilisierung für die Erfahrungen, die Menschen of Color tagtäglich in Deutschland machen, ein Grund zur Freude ist, aber nicht unbedingt mit einer Abnahme von Rassismus einhergeht, hält uns dazu an, weiter nach solidarischen Arbeitsweisen zu suchen, Ressourcen umzuverteilen, selbstbestimmte Räume zu eröffnen. Dabei haben wir den Anspruch, die Funktionen eines Verlages neu zu definieren. Wir wollen nicht Gatekeeper sein, sondern eine solidarische Infrastruktur, die viele mitgestalten können. Damit durchkreuzen wir traditionelle Strukturen des Literaturbetriebs. Gleichzeitig sehen wir uns immer wieder in ihnen gefangen und monetären Zwängen unterworfen.

Wie wir mit diesen Widersprüchen umgehen und konkrete solidarische Praktiken umsetzen können, lernen wir unter anderem von unseren Autor_innen und aus den Büchern, die wir verlegen. Unentbehrlich ist so ein Buch: Es stellt konkrete solidarische Praktiken, sowie die unabdingbare beratende und infrastrukturelle Arbeit von von Rassismus betroffenen Menschen und denen, die an ihrer Seite kämpfen, vor und hält uns dazu an, die eigenen Strukturen und Arbeitsweisen unter eine rassismuskritische Lupe zu nehmen.

So berichtet die Gruppe COP Watch Frankfurt von ihrer langjährigen Arbeit gegen Racial Profiling. In einem Gespräch zwischen Harpreet Kaur Cholia, Newroz Duman und Serpil Temiz Unvar über postmigrantische und antirassistische Bewegungsarbeit vor und nach Hanau steht das Schmieden von Allianzen und praktische Solidaritätsarbeit unter anderen am Beispiel der Bildungsinitiative Ferhat Unvar im Mittelpunkt. Ibrahim Arslan und Jasper Kettner geben Einblicke in das Ausstellungs- und Buchprojekt *„Die Angehörigen“* und der Text von Jana L. Schneider über den Lübecker Brandanschlag 1996 betont die politische Wichtigkeit von Erinnerungsarbeit.

Alle Beitragenden zeigen: Es gibt noch viel zu tun, um eine solidarische Gesellschaft zu erreichen. Solidarität ist und bleibt unentbehrlich!

Carla Schäfer für das Verlagskollektiv
der edition assemblage

Harpreet Kaur Cholia, Christin Jänicke (Hg.)
Unentbehrlich
Solidarität mit Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt Broschur | 140*205mm
224 Seiten | 16€
978-3-96042-105-4 | 2-973
Februar 2021

# Menschenhass mit Grundgesetzfetisch

## Warum die selbst ernannten „Querdenker" in Wahrheit autoritäre Konformist*innen sind

**Rückkehr zum Gewohnten um jeden Preis**

Das mitleidlose und emotional ausgetrocknete Subjekt des *„Querdenkers"*s ist ein Produkt unserer Konkurrenzgesellschaft. Es sieht sich selbst als Einzelkämpfer*in in einer feindseligen Welt und legt die innerlich empfundene Furcht vor Krankheit oder ausbleibender Versorgung als unzulässige Schwäche des eigenen Charakters aus. Der Gedanke, von einem unkontrollierbaren Infektionsgeschehen abzuhängen oder von der Fürsorge durch andere Personen ist *„Querdenkern"* unerträglich. Ihnen fehlt schlicht das Vertrauen in das Wohlwollen ihrer Mitmenschen, weswegen sie eine gemeinsame Überwindung der Seuche für ebenso unmöglich halten, wie eine Impfforschung ohne Hintergedanken oder eine Gesundheitsversorgung, die auf Fairness basiert. Als einzige erreichbare Zuflucht erscheint ihnen der bisherige Status Quo, dessen Wiederherstellung sie folglich mit aller Macht erzwingen wollen – selbst wenn andere dafür sterben. Ihre angebliche *„Rebellion"* ist nichts anderes, als der egoistische und rücksichtslose Versuch, verlorene Privilegien zurück zu erobern.

**Narzisstische Kränkung als Antriebsfeder**

Dass die Institutionen der bürgerlichen Demokratie ihnen dieses Bestreben verweigern, ist für *„Querdenker"* eine narzisstische Kränkung. Ihre autoritäre Persönlichkeitsstruktur hat keine Ressourcen, um sich mit einschränkenden Regeln einzurichten oder diese rational einzuordnen. Die maßlose Übertreibung des eigenen Opfers ist die Folge – und die Vergleiche der eigenen Rolle mit jener von Holocaust-Opfern leider keine Überraschung.

**Verschwörungsphantasien statt Systemkritik**

Aus dieser rasend verbissenen Selbstverortung in der Rolle des um Luft ringenden Opfers resultiert schließlich auch die Unfähigkeit, die entgegenstehenden Bedürfnisse anderer anzuerkennen. Die eigenen Interessen werden zum gesunden Volksempfinden verklärt und wer anders denkt als man selbst kann nur von Niedertracht getrieben sein. So ergibt sich ein ideologisches Weltbild, das aus ehrlichem Volk und verräterischer Elite besteht und schließlich in Verschwörungsphantasien gipfelt, die fast immer antisemitisch konstruiert sind. Dass die Plakate und Reden auf ihren Aufmärschen voll des Hasses auf Andersdenkende und Politiker*innen sowie der Vernichtungsphantasien gegen vermeintliche Verschwörer*innen sind, zeigt, dass niemand weiter von rationaler Analyse und fundierter Kritik entfernt sein könnte, als *„Querdenker"*.

**Kollektivismus statt Solidarität**

Die als undenkbar empfundene Möglichkeit des solidarischen Handelns der Mitmenschen und die eigene Unfähigkeit, selbst solidarisch zu agieren führen zwangsläufig zur Konstruktion einer Wir-Gruppe, die ausschließlich durch den Hass auf gemeinsame äußere Feinde zusammengehalten wird. Dieser Kollektivismus taugt dazu, nebeneinander zu stehen und gemeinsam gegen den Gesundheitsminister, die Bundeskanzlerin oder einen imaginären Strippenzieher zu hetzen, nicht aber um die nebenstehende Person durch Hygiene- und Abstandsregeln vor einer möglicherweise tödlichen Krankheit zu schützen. So kann auch ihre Vision des Auswegs unmöglich aus einer gemeinsam erschaffenen neuen Realität bestehen, sondern immer nur aus dem Austausch der bestehenden Obrigkeit durch eine neue. Nichts anderes als der Anruf einer einschreitenden Autorität ist denn auch das bizarre Insistieren auf grundgesetzlich geschützten Rechten, das ja bereits beim Recht auf körperliche Unversehrtheit der Mitmenschen das Ende der Fahnenstange erreicht hat.

**Was wir wirklich brauchen**

Eine linke, antifaschistische und solidarische Kritik der Zustände kann nicht den Volkswillen oder die bösen Eliten als Kristallisationspunkt ihrer Agitation haben. Sie muss sich der Bedürfnisse und Lebenswelten der Schwächsten in unserer Gesellschaft annehmen und alles unternehmen, diese zu schützen. Dafür muss man seine Kontakte reduzieren, dafür muss man sich impfen lassen – und dafür müssen die absurden Zwänge der Kapitalverwertung überwunden werden, die jeden Tag aufs Neue das medizinisch Notwendige behindern. Ein solidarischer Lockdown, wie ihn z.B. die Initiative #ZeroCovid vorschlägt und die Aufhebung des Patentschutzes auf Impfstoffe wären das Mindeste.

»Flying Fortress«
Heidelberg, vermittelt emafrie.de

# FREIES RADIO TIPS MAI

## Rock Bottom
### Sonnabend, 01.05. um 23.00 Uhr
Progressive Rock, Hard Rock und Metal – gerade mit 20jährigem FSK Jubiläum.

## Die Tagebücher des Mihail Sebastian
### Sonnabend, 08.05. um 7:47 Uhr und Donnerstag, 13.05. um 7.47 Uhr
„'Tretet zum Katholizismus über. Tretet so schnell wie möglich zum Katholizismus über! Der Papst wird Euch retten.' Seit einigen Tagen höre ich das immer wieder. Völlig ernsthaft fragen mich meine Freunde, worauf ich noch warten würde. Ich brauche keine Argumente, um ihnen zu erwidern. Selbst wenn die Sache nicht völlig grotesk, sinnlos und idiotisch wäre, bräuchte ich keine Argumente. Auf einer sonnigen, sicheren und friedlichen Insel irgendwo im Ozean wäre es mir gleichgültig, ob ich Jude bin oder nicht. Aber hier und jetzt kann ich nichts anderes sein. Und ich will auch nichts anders sein."

## luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
### Donnerstag, 13.05. um 20.00 Uhr
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser....

## Durch die Nacht: Zukunft der Arbeit
### Montag, 17.05. um 20.00 Uhr
Was ist der Arbeitsbegriff unserer aktuellen Gesellschaft. Gibt es Ansätze eines alternativen Arbeitsbegriffs? Braucht es Arbeit? Was bedeutet ‚Erwerbsarbeit" in diesem Zusammenhang?

## Die schöne Reflexion auf das Schlechte
### Sonnabend, 29.05. um 10.00 Uhr
Es darf sich gefreut werden auf Anekdoten zur Baroness des Jazz „Nica" Rothschild, Miles Davis, Charlie Parker, Sonny Rollins, Thelonious Monk, Billie Holliday und anderen. Begleitet von der Musik der erwähnten Künstler öffnet sich auch ein Blick auf deren Zerrissenheit in düsteren Zeiten der Apartheid.

## DIESMAL GEHT UMS GANZE Part II Das Münzviertel plant selber!
### Sonnabend, 29.05. um 16.00 Uhr
Neues aus dem Gallischen Dorf. Stadtteilentwicklung von unten – Das Münzviertel plant selber!
Wir befinden uns im Jahre 2021 n. Chr. Ganz Hamburg ist besetzt von seelenlosen Rechtecken, Quadraten, Dreiecken, glatten Beton- und Glasfassaden… Ganz Hamburg? Nein!

Ein von unbeugsamen Hamburger*innen bevölkertes Dorf Münzviertel mittendrin in der Stadt hört nicht auf, den Besetzern Widerstand zu leisten. Seit 19 Jahren verteidigen und hegen die Tapferen mit beseelter Empathie und sozialer Poesie Lücken, Nischen und Unfertiges gegen die fortwährenden Angriffe selbstsüchtigerPolitikheinis, buckelnde Schreibtischpupser und hartherzige Geldfuzzis zur kaltschnäuzigen Übernahme des Dorfes. Hey, cool! Wäre ein lässiger Einstieg mit dem kleinen Gallischen Dorf gewesen, aber die Realität duldet keine Prosa und widerspenstige Gallier schon gar nicht. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3gbqv4s

## Politische und juristische Einordnung zu Verfassungsgerichts Entscheiden
### Sonntag, 30.05. um 19.00 Uhr
Aus Anlaß der Sprengfalle am „Mietendeckel".

## SAMSTAG, 01.05.2021

**06:00 TimeOut Musikschleife No. 80**

**09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique**

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

**17:00 Jazz oder nie**

**19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

**23:00 Rock Bottom**

## SONNTAG, 02.05.2021

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio**

**15:00 Autonom zu Haus**

**17:00 Radyo Azadi**

redaktion3@fsk-hh.org

**19:00 das BRETTchen**

Info | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 Upsetting Station**

Die Studio F Ska und Reggae Sendung wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

**22:00 leiden in guter gesellschaft**

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

**00:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

## MONTAG, 03.05.2021

**06:00 Dandelion FSK show**

Vom Freitag Mittag.

**08:00 Radyo Metro:pool**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio**

wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

**12:00 It's All About Punk Show**

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/ | itsallaboutpunkshow@gmail.com

**14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

**15:30 open**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Radio Urban Beat Flo**

**19:00 FARFALLA FM**

*„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität" entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio". Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen."* | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 recycling: Die Wundertüte im Angesicht des Schreckens.**

Überraschungssendung mit ungewissem Ausgang. Die Ankündigung gibt es kurzfristig auf der FSK-Website. Stay tuned and healthy, wünschen euch Mad, Pit und Karate.
| redaktion3@fsk-hh.org | recycling@fsk-hh.org

**22:00 Wutpilger Streifzüge**

**23:00 AUSFLUG**

**00:00 Maximum Rocknroll Radio**

**01:00 Night by radioarts**

## DIENSTAG, 04.05.2021

**07:00 recycling**

Von gestern

**09:00 Brettchen**

Vom Sonntag

**10:00 Wutpilger Streifzüge**

**11:00 Ausflug**

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der redaktion3@fsk-hh.org**

**13:00 die ganze platte: Cabaret Voiltaire - Dekadrone/Mute**

Neustes album von cabaret Voiltare, jetzt nur noch durch Richard H. Kirk vertretten, bietet feinsten ambient noise. Das ist nicht ganz neu, aber von so prominenter stelle aus, eine willkommende neuveröffentlichung. Discogs schreibt u.a.: "In 2014, Richard H. Kirk resurrected the Cabaret Voltaire moniker live for a solo performance at the Atonal Festival in Berlin, playing brand-new material only. The overwhelming success of that show led to a string of live appearances around Europe since 2015 and a return to full activity of Cabaret Voltaire in the solo persona of Richard H. Kirk with the release of the "Shadow Of Fear" album in November 2020." | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

**14:00 Archive und Augenzeugen**

**15:00 radio gagarin - neuheiten und altbewährtes im mix**

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | thomas@fsk-hh.org

**17:00 Schwarze Klänge**

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | http://www.schwarzeklaenge.de

**19:00 Info Latina**

**20:00 Shalom Libertad**

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | http://juedischerundschau.de/

**22:00 Honky Tonk Blues**

Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller. Die Folgesendung der langjährigen und verbunden bleibenden Blews Brew.

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**01:00 Night by radioarts**

## MITTWOCH, 05.05.2021

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Tirons sur les Cadrans!**

Der Salon von statt_teil(e)radios.

**10:00 gökkuşağı**

redaktion3@fsk-hh.org | http://hayirplatformu.eu

**12:00 Unpeeled!**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Freibaduniversität**

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

**15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin.

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 WortPong**

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

**19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam**

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 HoPo Express #122 - How to make a radio: Rückschau 1. Mai**

Für diese Sendung planen wir eine Rückschau auf Demonstrationen zum 1. Mai und eine Erörterung inwiefern fortschrittliche Perspektiven aus linksradikaler Sicht überhaupt denkbar sind. Dabei wollen wir die Geschehnisse um die 1. Demonstrationen 2021 in Hamburg in die Betrachtung einbeziehen. Zudem möchten wir uns mit Fragen auseinandersetzen wie: Weshalb konnte sich der Euromayday, der in den Jahren 2004-2014 in Hamburg stattfand und prekarisierte Arbeits- und Lebensbedingungen anging sich nicht verstetigen? Warum erfreuen sich sogenannte revolutionäre 1. Mai Demonstrationen solch Kontinuität, bei insbesondere jüngeren Aktivistiys und wegen des verstaubten Antiimperialismus, Kommunismus und Judenhass? | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3t8kida

**21:00 Multiplication de l´Amusement**

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | http://jedanse.de

**22:00 Hirntod**

**23:00 Another Nice Mess Wundertüte**

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | http://www.anothernicemess.com

**01:00 Nachtprogramm**

## DONNERSTAG, 06.05.2021

**09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Der globale Antisemitismus**

**14:00 MUNTU KAMÂA**
Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 Mondo Bizarro**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Halo Halo**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

## FREITAG, 07.05.2021

**07:00 Knast und Corona – Ein Gespräch mit zwei vom Hamburger „*Parkbank*"-Verfahren betroffenen Anarchist*innen**
Im Juli 2019 wurden nachts in einem Park in Hamburg drei Anarchist*innen festgenommen, denen im weiteren Verlauf von der Hamburger Staatsanwaltschaft die Verabredung zu mehreren Brandanschlägen anlässlich des Jahrestages der G20-Proteste vorgeworfen wurde. Zwei der drei Angeklagten saßen bis zum vorläufigen Prozessende am 5. November 2020 in Untersuchungshaft in der Haftanstalt Holstenglacis. Der Prozess vor dem Hamburger Landgericht endete mit Verurteilungen zu 19, 20 und 22 Monaten Haft. Nach der Urteilsverkündung durften die zwei von Untersuchungshaft Betroffenen den Knast vorerst verlassen, die Entscheidung über die Revision beim Bundesgerichtshof steht noch aus. Anlässlich des 18. März 2021, dem Tag der politischen Gefangenen, führte die Rote Hilfe Ortsgruppe Hamburg ein Gespräch mit zwei der Angeklagten über das Thema Knast, Solidaritätsarbeit und Gerichtsverfahren in Zeiten von Corona. Die Betroffenen geben Einblicke in den Umgang und Maßnahmen der Anstaltsleitung mit Corona, die Solidarität unter den Gefangenen, Fallstricke und Schwierigkeiten der pandemiebedingt eingeschränkten Möglichkeiten der Unterstützung und Solidarität sowie natürlich auch die eigenen Erfahrungen, von der Festnahme und Einlieferung bis zum Gerichtsverfahren. Von Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Hamburg. Das Gespräch wurde am 25.03.21 mit Unterstützung des Freien Sender Kombinat Hamburg aufgenommen.
https://rotehilfehamburg.systemausfall.org/
https://parkbankprozess.blackblogs.org/
https://parkbanksolidarity.blackblogs.org/
Im Gespräch angesprochene Webseiten:
https://criminalsforfreedom.noblogs.org/
https://ggboberlin.blackblogs.org/
https://ggbo.de/
redaktion3@fsk-hh.org

**08:30 Quarantimes**

**10:00 The Bridge Radio**
redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Dandelion FSK show**

**14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio**
Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**
Sozialismus oder Barbarei!

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

**19:00 Anti(Ra)²dio**

**20:00 Radio Ungawa**

**22:00 No Fish On Friday**

**00:00 Clap Your Feet**
https://www.facebook.com/clapyourfeet.de

## SAMSTAG, 08.05.2021

**07:47 Die Tagebücher des Mihail Sebastian**
Den Text zu dieser Sendung findet Ihr am Donnerstag, 13. Mai hier im Programm. Oder unter: https://www.fsk-hh.org/files/tm_0905.pdf

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Akonda**
redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Dr. Rhythm & Soul**
Soulful music for open minded music lovers

**19:30 CORAX AntiFa Info**
redaktion3@fsk-hh.org
http://radiocorax.de

## 20:00 Lignas Music Box: T-E-L-E-V-I-S-I-O-N

Ein Apparat, der dem Spektakel Bild und Ton gibt und uns zugleich in den Schlaf wiegt. Der die Welt in unsere Wohnzimmer lässt und sie ebenso ausschließt. Der uns in der Einsamkeit noch einsamer macht, ohne den man aber noch einsamer wäre. Der zugleich verbindet und trennt. Ein Apparat, der keine Realität abbildet (bestenfalls nur – von Werbung unterbrochen – Reproduktionen dieser), aber eine eigene erzeugt: eine telematische Wirklichkeit. Und eine Grundlage der alltäglichen Kommunikation bildet(e) – worüber sonst sollte man sprechen? Oder wie es Villem Flusser in den 70ern beschrieb: „*Fernsehen*“ ist eigentlich ein Möbelstück, um das man im Halbkreis sitzt. Es ist die funktional einfach handzuhabende, strukturell aber komplexe Fernsehbox mit ihrem Bildschirm und einem radioähnlichen Lautsprecher zum Transport filmähnlicher Bilder. Komplex ist sie, weil die Botschaften, die Bilder und Töne, nicht aus der Box kommen, sondern von einem unbekannten Ort, wo sie teuer produziert und gesendet werden, finanziert von jenen, die ein Interesse haben, das sich in den Botschaften reflektiert.“ Eine Definition wie ein kalter, ausgeschalteter Fernseher, andernorts macht man es sich leichter. Wir schlagen zum Beispiel die Hör Zu auf, ehemals die Programmzeitschrift der Programmzeitschriften. Anfänglich technisch-visionär angelegt, so aus dem Grußwort der ersten Ausgabe von 1946: „*Hör Zu will nicht eine „Gartenlaube*“ mit Häkelmuster und Rundfunkprogramm sein […] Hör Zu hält den Rundfunk nur für eine Vorstufe des farbigen, plastischen Fernsehrundfunks.“ So die sich als richtig erweisende Vorausschau. Doch was ist daraus geworden? Um dies zu beantworten, studieren wir ein wenig die Leserbriefseiten der Hör Zu, und finden in der Ausgabe Nr. 16 von 1970 einen Komentar von Elke A. aus N.: „*Ich bin immer wieder erschüttert über den schauderhaften Geschmack der breiten Masse des deutschen Publikums in bezug auf die leichte Muse. Deutschland scheint immer mehr Absatzplatz für seelenvolle Schnulzen à la Heintje, Roy Black, Ronny, Freddy usw. zu sein. Aber man muß dagegen einmal das große und vielseitige Können eines Adamo, Aznavour, Bécaud u.a. setzen.*“ Festzustellen bleibt, dass Letztgenannte mittlerweile im (deutschen) Fernsehen vermutlich gar nicht mehr gesendet werden, „*seelenvolle Schnulzen*“ dagegen eine angemessene Beschreibung für die zahllosen Eigenproduktionen des öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehens sein dürfte. Nach Friedrich Kittler determiniert dieses ja nicht nur das jeweilige Bewusstsein und die gesellschaftlichen Wirkungen, sondern sogar den Menschen an sich: „*Was Mensch heißt, bestimmen [...] technische Standards.*“ Der neue Mensch ist also jeweils einer der neuen Medien. Und das Fernsehen demnach nur noch das Medium des neuen Menschen von vorgestern. Aber nichtsdestotrotz gibt es Kontinuitäten in vielerlei Hinsicht. Zumindest ist das Medium wie auch sein gedruckter Vermittler ein guter Archivar zeitgeschichtlicher Phänomene. Ein weiterer Leserbrief (aus der Nr. 20, 1964), dieses Mal zur Sendung „*Ein Platz für Tiere*“ (auch eine Art „*seelenvolle Schnulze*“): „*Neben den vielen interessanten Informationen hat uns etwas besonders berührt: Das Thema "Verschmutzung der Luft und der Flüsse" und die damit verbundene Gefährdung von Mensch und Tier. Die Frage, die sich erhebt, ist: Ist die Bundesregierung machtlos oder gleichgültig? Beides ist gleichermaßen schlimm.*“ So A. Sch. aus München. Die Leserbriefseiten als eine Art vorrevolutionärer Kampfschrift des Kleinbürgers, schließlich gipfelnd in der Fragestellung: „*Sind wir Fernsehzuschauer denn ein Volk von totalen Dorfdeppen?*“ (F. und H. Wulff aus H.). Erkunden wir also noch einmal die unendlichen Weiten der sogenannten McLuhan-Galaxis (Fernsehen als das neue Leitmedium, welches das Buch und die damit verbundene Gutenberg-Galaxis ablöst) und versammeln uns um das elektifizierte Lagerfeuer im globalen Dorf. In den lodernden Bilderflammen schauen wir in die Vergangenheit des Fernsehens, welches als Leitmedium wiederum schon längst von der Internet-Galaxie abgelöst wurde. Und erahnen vorsichtig die Möglichkeiten seiner ungewissen Zukunft – wenig ist zu erwarten, denn das Fernsehen von morgen, so kann man prognostizieren, ist wie das Fernsehen von heute, nur schlimmer. Nutzen wir also die Gelegenheit, schalten das Radio ein und erinnern uns an das, was einmal (für

uns) Fernsehen hieß – seine Geschichten, seine Träume, seine Praktiken – und verbinden diese Erzählungen übers Telephon mit den Radioantennen dieser Welt. Denn unter der Nummer 432 500 46 lassen sich Musik und Töne (und vielleicht sogar Fernsehbilder) einspeisen und in alle Richtungen zerstreuen – soweit die Antennen reichen und bis ans Ende der McLuhan-Galaxis allemal. | lmb@fsk-hh.org | https://www.facebook.com/LignasMusicbox

**23:00 Reizüberflutung**

## SONNTAG, 09.05.2021

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 Sauti ya Nubia-Kemet**

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Radyo Azadi**

**19:00 Crackhouse Kochradio #26 Kaschmirle**

Muttertag gerecht kochen wir heute ein wenig aufwaendig und haben uns heute den internationalen 'Profi in vielen Dingen' Karim eingeladen, reden übers auwachsen in der schwäbischen Prrovinz, Hamburg in den 90'ern und kochen kaschmirle, ein wilder Mix aus Chana Masala, Spätzle, Haldi Pilau und Schwäbischer Kartoffelsalat. Wenn ihr wieder dabei sein wollt braucht ihr zum mitkochen folgende Dinge auf eurer Einkaufsliste: 1Packet fertig Spätzle, 125ml. Gemüsebruehe (schon vorbereitet)500g Kartoffeln (festkochend-vorgekocht & abgekühlt), 5 rote Zwiebeln, 1grosse Tomate, 800g Kichererbsen aus der Dose, 1Stk. Ingwer (daumengross), 2KnofiZehen, 1getr.Chili, 1EL. Senf, 1EL.KoreanderSamen, 1EL.KreuzkümmelSamen, 1/2El.FenchelSamen, 13schw.Pfefferkörner, 2Stk.Kardamom, 2Tl.Kurkuma, 1Msp.Muskat, Salz, Pfeffer, WeissweinEssig, Oel. postet die Version eurer Kochkuenste auf unserer Facebookseite (facebook.com/Crackhaus) und/oder liked uns bei Insta (instagram.com/crackhouse_kochradio) ihr koennt natuerlich all unsere Sendungen nachhoeren bei mixcloud.com/crackhouse-kochradio Crackhouse, die Radiokochshow mit Fabse und Felix. 60 Minuten pure Leidenschaft, fürs Kochen. Geht mit unser Einkaufsliste los, ladet euch Freunde ein und kocht gemeinsam mit uns. Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik. Negative Metaphysik und Dialektik der Aufklärung 12**

Die Auseinandersetzung mit Karl Heinz Haags *„Fortschritt in der Philosophie"* und seinem Werk *„Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung"* wird fortgesetzt. Insbesondere die Folgen des Nominalismus in Rationalismus und Empirismus werden uns beschäftigen. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

**22:00 UBRadio Salon #334**

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 8 June 2014 with bigcityorchestra / Theme: "FAVORITE DRONES and TONES".

**00:00 Nachtmix**

## MONTAG, 10.05.2021

**06:00 Dandelion FSK show**

**08:00 Radyo Metro:pool**

**10:00 Anti(Ra)²dio**

**12:00 Release monday**

2 Stunden Rückblick der monatlichen Release aus der Pop/HipHop/Grime und Afro Beat Szene . Mit Hintergründen zu Künstler*innen Labels und Newcomer*innen. BIPOC ONLY! | redaktion3@fsk-hh.org

**14:00 ninki_nanka fm**

redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Radio Urban Beat Flo**

**19:00 Info**

**20:00 Aufruhr - Neueres aus dem Ruhrgebiet**

Antifaschistische Themen aus dem Ruhrgebiet. Kontakt/Themenvorschläge: xende@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 Maulwurf der Vernunft: Feminismus und Ökologie**

Text dazu wieder am morgigen Dienstag hier im

Heft. | redaktion3@fsk-hh.org

**23:00 AUSFLUG**

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „*AUSFLUG*“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

**00:00 Maximum Rocknroll Radio**

**01:00 Night by radioarts**

## DIENSTAG, 11.05.2021

**07:00 Aufruhr - Neueres aus dem Ruhrgebiet**

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

**09:00 Maulwurf der Vernunft: Feminismus und Ökologie**

Die Parallelen zwischen der Ausbeutung der nichtmenschlichen Natur und der Ausbeutung von Frauen* im Kapitalismus als freiverfügbare Ressourcen sind aus marxistischer Perspektive ziemlich offensichtlich. Gleichzeitig gab es von Beginn an innerhalb des Ökofeminismus starke inhaltliche Konflikte - beispielsweise um Essentialisierungstendenzen – aus denen neue theoretische Strömungen wie die „*Queerecologies*“ und (öko)feministische Theorien innerhalb des „*New Materialism*“ entstanden. Welche neuen Erkenntnisse haben die unterschiedlichen Strömungen des Ökofeminismus uns gebracht? Und welche Perspektiven auf politische Praxis werden dadurch eröffnet? Diesen und weiteren Fragen wollen wir in der nächsten Sendung nachgehen. | redaktion3@fsk-hh.org

**11:00 Ausflug**

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3. | quergelesen@querfunk.de | redaktion3@fsk-hh.org

**13:00 Sleaford Mods - All that Glue**

Gelungene Compilation der Sleaford Mods aus dem letzten Jahr | trikorder@zeromail.org | http://monomal.org

**14:00 Indian Vibes**

**16:00 Mrs. Pepsteins Welt**

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

**17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Parlons-En**

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 Stash**

http://stash-radio.de/

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**01:00 Night by radioarts**

## MITTWOCH, 12.05.2021

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]**

redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

**10:00 gökkuşağı**

redaktion3@fsk-hh.org | http://hayirplatformu.eu

**12:00 Radio Ungawa**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Elektru**

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Bildende Computer - rC3 – remote Chaos Experience**

**19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam**

redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 17grad**

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | http://17grad.net

**21:00 Tortenboden**

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 smash their gendernorms**

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und

trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kritische-maennlichkeit.de/

**23:00 Grenzfallmixe**

**01:00 Nachtprogramm**

## DONNERSTAG, 13.05.2021

**07:47 "VOLLER ENTSETZEN, ABER NICHT VERZWEIFELT"**

Eine Sendung aus dem Mai 2009 in der Wiederholung. Im Hamburger Pollittbüro las Robert Stadlhober "Die Tagebücher des Mihail Sebastian, 1935-1944".

Was besonders bewundernswürdig an diesem Tagebuch ist, ist Mihail Sebastian selbst: Er kann nicht anders, als sich daran zu erinnern, dass diese Faschisten ehemals, in der gemeinsamen Jugend, seine Freunde waren und er ist fähig, Trauer zu fühlen, als einer von ihnen stirbt. Auch noch als er geächtet und verfolgt wird, auch noch als sein Leben auf dem Spiel steht, auch noch als der Horror in den Massakern in Jassy seinen Höhe-punkt findet, auch noch als er Ekel und Abscheu schon hinter sich gelassen hat verliert er nie seinen Sinn für Gerechtigkeit, noch seine Menschlichkeit. Er bleibt, durch und durch, ein Gerechter. Unten ein ausführlicher Text aus dem damaligen transmitter. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.fsk-hh.org/files/tm_0905.pdf

**12:00 Siesta Service**

redaktion3@fsk-hh.org

**13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio**

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

**14:00 Achsensprung - das Filmmagazin #11: Serien**

Nutznießer und Apologeten, aber auch Gegner der herrschenden Verhältnisse setzen das Serienprinzip gern mit Massenproduktion gleich und wähnen den Kapitalismus als dessen Erfinder. Dabei ist das Serienprinzip viel älter, vermutlich so alt wie die Gattung Mensch selbst. In dem Wunsch und Vermögen etwas in Reihe zu produzieren, offenbart sich zunächst ein sozialer Charakter. Wie der Serienproduktion von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen ein gemeinschaftlicher Nutzen zugrundeliegt, versteckt sich im Serienprinzip nicht weniger als der Traum von der Beseitigung des Mangels und der Emanzipation des Einzelnen in der menschlichen Gemeinschaft. Wie also ließe sich besser als seriell von der Monotonie erzählen, dem Ertragen des immer Gleichen im Angesicht der Hoffnungslosigkeit mit der Furcht vor Veränderung im Nacken? | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.mixcloud.com/TheRevolver/

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 neo post dada surreal punk show**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogsport.de

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

## FREITAG, 14.05.2021

**07:00 Quarantimes**

**08:00 HoPo Express #123: Klimawandel und Gender – ein Teufelskreis**

Impulsvortrag von Annika Degen zu ihrer Masterarbeit, organisiert von Young-Professionals - ethics & economics e.V. Wie hängen Klimawandel und Geschlecht(er-ungerechtigkeit) zusammen? Und welche Rolle spielen privatwirtschaftliche Akteur*innen in diesem Zusammenhang? Abstract der dazugehörigen Masterarbeit: Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in veränderten klimatischen Bedingungen und vermehrt auftretenden Extremwetterereignissen. Dies hat weitreichende Folgen für alle Menschen. Bedingt durch gesellschaftliche Konstruktionen tragen Menschen je nach sozialem Geschlecht unterschiedliche Verantwortungen, wodurch sich klimatische Veränderungen unterschiedlich auf die Menschen auswirken. Aufgrund seiner ökonomischen Machtposition besitzt der Privatsektor großen Handlungsspielraum, aktiv die Zukunft zu gestalten und Veränderungen herbeizuführen. Mittels qualitativer Forschung diskutiert die vorliegende Masterarbeit die Frage, wie der Privatsektor zu einer Abschwächung des Zusammenhangs von Klimawandel und sozialem Geschlecht beitragen kann. Die Etablierung erhöhter Diversität in Führungsebenen und Belegschaften gilt hierfür als zentrale Maßnahme, wodurch Innovation und Klimaresilienz zunehmen. Ferner sind Unternehmen dazu aufgerufen die eigenen Geschäftsaktivitäten kritisch zu reflektieren,

umweltfreundlicher zu agieren, den Bedürfnissen ihrer StakeholderInnen zu begegnen und familienfreundlichere Lösungen zu etablieren. | redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 LPG (A) - Löwenzahn**

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Dandelion FSK show**

**14:00 Dünnes Eis**

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag im Monat Berichte und Diskussion zu Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change und climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Sozialismus oder Barbarei!

**17:00 Die Insulaner**

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

**19:00 Anti(Ra)²dio**

**20:00 radio gagarin - neuheiten und altbewährtes im mix**

**22:00 Doctore Xyramat**

**23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer**

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

## SAMSTAG, 15.05.2021

**10:00 MOTIVATION 2.0**

redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

**14:00 ¡Despertó!**

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 vibes abroad radio show**

**18:00 Multiplication de l'Amusement**

**19:00 CORAX AntiFa Info**

**20:00 ASIO Overload**

**22:00 rewind![<<]**

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

## SONNTAG, 16.05.2021

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 das brett**

brett@fsk-hh.org

**15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts**

Das LxRadio bietet euch ab sofort monatlich einen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Radyo Azadi**

**19:00 Apartmenthaus A**

**20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl**

**22:00 Monomal & Muttermahl TV - Die Stelvio Cipriani Nacht**

Ein weiterer italienischer filmkomponist soll hier abgefeiert werden. Der gute Stelvio groovt dramatisch! | trikorder@zeromail.org | http://monomal.org

## MONTAG, 17.05.2021

**06:00 Dandelion FSK show**

**08:00 Radyo Metro:pool**

**10:00 das brett**

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

**12:00 Zonic Radio Show**

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | info@zonic-online.de | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

**14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

**15:30 open**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Neue Musik aus China**

**19:00 FARFALLA FM**

**20:00 Durch die Nacht: Zukunft der Arbeit**

In dieser Sendung möchten wir uns mit "Arbeit" beschäftigen. Im Allgemeinen wie im Speziellen. Was ist der Arbeitsbegriff unserer aktuellen Gesellschaft. Gibt es Ansätze eines alternativen Arbeitsbegriffs? Braucht es Arbeit? Was bedeutet 'Erwerbsarbeit" in diesem Zusammenhang? Über all dies und noch viel mehr möchten wir uns mit euch unter (040)43250046 und einem Gast im Studio unterhalten. Oder per Email vor und während der Sendung unter nachtSchicht2017@riseup.net

**22:00 Kunst, Kost, Leben**

"Lohn, Preis, Profit" | redaktion3@fsk-hh.org

**23:00 AUSFLUG**

**00:00 Maximum Rocknroll Radio**

**01:00 Night by radioarts**

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

## DIENSTAG, 18.05.2021

**07:00 Durch die Nacht**

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

**10:00 Kunst, Kost, Leben**

Am Morgen | redaktion3@fsk-hh.org

**11:00 Ausflug**

Vom gestrigen Abend.

**12:00 Quergelesen**

**13:00 die ganze platte: Don Cherry's New Researches featuring Naná Vasconcelos - Organic Music Theatre: Festival de jazz de Chateauva**

Das label schreibt über die musik: "In the late 1960s, the American trumpet player and free jazz pioneer Don Cherry (1936–1995) and the Swedish visual artist and designer Moki Cherry (1943–2009) began a collaboration that imagined an alternative space for creative music, most succinctly expressed in Moki's aphorism "the stage is home and home is a stage." By 1972, they had given name to a concept that united Don's music, Moki's art, and their family life in rural Tagårp, Sweden into one holistic entity: Organic Music Theatre. Captured here is the historic first Organic Music Theatre performance from the 1972 Festival de jazz de Chateauvallon in the South of France, mastered from tapes recorded during its original live broadcast on public TV. A life-affirming, multicultural patchwork of borrowed tunes suffused with the hallowed aura of Don's extensive global travels, the performance documents the moment he publicly jettisoned his identity as a jazz musician, and represents the start of his communal "mystical" period, later crystallized in recordings such as Organic Music Society, Relativity Suite, Brown Rice, and the soundtrack for Alejandro Jodorowsky's The Holy Mountain…" | thomas@fsk-hh.org

**14:00 Stimme**

**16:00 Sexy Kapitalismus**

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

**17:00 Das offene dritte Ohr**

**19:00 Info Latina**

**20:00 FEMLAB spricht**

**22:00 It's All About Punk Show**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**01:00 Night by radioarts**

## MITTWOCH, 19.05.2021

**07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Inkasso Hasso**

**10:00 gökkuşağı**

**12:00 Upsetting Station**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 17grad**

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

**15:00 TBA**

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 aufgeladen und bereit**

***silence can break your heart*** Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | mw@aufgeladenundbereit.com | http://www.aufgeladenundbereit.com

**19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam**

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 Plateau**
Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

**21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.**
redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 GumboFrisstSchmidt**
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

**23:00 RadioSpielplatz**

**01:00 Nachtprogramm**

## DONNERSTAG, 20.05.2021

**09:00 Lorettas Leselampe**
Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Siesta Service**
redaktion3@fsk-hh.org

**13:00 Wutpilger Streifzüge**
Aus Weimar http://spektakel.blogsport.de

**14:00 Free Wheel**

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 Mondo Bizarro**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Philippinische Frauengruppe**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

## FREITAG, 21.05.2021

**07:00 Quarantimes**

**08:00 Dogma – Skepsis – Kritik ... Vom Fortschritt im Denken**
"Um eine Position kritisieren zu können, muß man zunächst in der Lage sein, sie korrekt wiederzugeben." | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

**10:00 The Bridge Radio**
redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Dandelion FSK show**

**14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster**
https://radio-fratz.de/ | https://freiesradio-nms.de/ | http://www.freie-radios-sh.org/

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

**19:00 Anti(Ra)²dio**

**20:00 Soul Stew**

**22:00 klingding**

**00:00 Electronic Jam**

## SAMSTAG, 22.05.2021

**05:00 Mondo Bizarro: Morning has broken**
Der perfekte Start in den Samstag - gut gelaunt und besser aufstehen mit unserem Moderationsduo Tüddel & Heiko, voller Charme & Talent zum Sinnfreien. Dazu gibt's altes und neues aus der Welt des Punk, wirklich unterhaltsame Spielchen mit Gewinn- und Beteiligungsmöglichkeit, Kleingarten-Wetter, Fahrrad-Staumeldungen, Interviews, die ganze Platte und mehr. Zuhörer*innen Telefon: 040/43250046 | https://mondobizarro.de/

**10:00 رتچ**
redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Café com leite e pimenta**
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

**14:00 Akonda**
redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Biff Bang Pow 60's Radio**
Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

**18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 176**
SkaTime präsentiert einmal im Monat Offbeat Neuerscheinungen & Klassiker, ob 2-Tone Ska, Balkanbeats, Dub, Klezmer, Latin-Ska, Mestizo, Reggae, Rocksteady, Trad.Ska oder Ska-Punk.

**19:30 Antifa Info**
antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Lorettas Leselampe**
Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

**23:00 The Rambler**

## SONNTAG, 23.05.2021

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 17grad**
http://www.17grad.net

**15:00 Support your local squat**
studiof@fsk-hh.org

**17:00 Radyo Azadi**
redaktion3@fsk-hh.org

**19:00 Romano Radio**
redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 Unpeeled!**
Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem innovativsten Radio DJ aller Zeiten. Mr.Steed und Dr.Peelgood inspirieren Euch mit einem peelesken Mix fast aller Stilrichtungen. Beispiel gefällig? Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled

**22:00 Blues Explosion**

**00:00 nokogiribiki**
infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

**02:00 Nachtmix**
nachtmix@fsk-hh.org

## MONTAG, 24.05.2021

**06:00 Dandelion FSK show**

**08:00 Radyo Metro:pool**

**10:00 17grad**
Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

**12:00 Beat the Future**

**14:00 Radio PoPo**
Jeden 4. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**
redaktion3@fsk-hh.org

**17:00 Radio Urban Beat Flo**

**19:00 Info**

**20:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven**
Abends in Alemaña lassen wir gemeinsam den Tag ausklingen, manchmal mit, manchmal ohne Friends, aber immer mit intersektionalen Perspektiven. | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 snippets**
Monatliche Magazinsendung: 1 Tüte Buntes - Kurz, knackig, frisch - Musik und Wort. | redaktion3@fsk-hh.org

**23:00 AUSFLUG**

**00:00 Maximum Rocknroll Radio**

**01:00 Night by radioarts**

## DIENSTAG, 25.05.2021

**07:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven**
Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

**11:00 Ausflug**

**12:00 Quergelesen**

**13:00 Ennio Morricone - Spasmo**
Vor nicht allzu langer Zeit als durchsichtiges Vinyl erschienen, jetzt im Äther | trikorder@zeromail.org | http://monomal.org

**14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO**

**16:00 Tipkin**

**17:00 Hörsturz**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Elektru**
Texte | redaktion3@fsk-hh.org

**21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LXXX**
Die Auseinandersetzung mit dem Schwarzbuch des Jüdischen Antifaschistischen Komitees (JAFK), 1942 gegründet um die Juden des Westens zum Widerstandskampf gegen Hitler zu mobilisieren, wird fortgesetzt vor allem mit der Darstellung der vor der deutschen Übersetzung zensierten Textstellen. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

**22:00 Musikredaktion**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**01:00 Night by radioarts**

## MITTWOCH, 26.05.2021

**07:00 Info**
Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Kaffeehausdilettant*n**

**10:00 gökkuşağı**

**12:00 Soul Stew**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Plateau**

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 TimeOut - This Is Pop No. 99**

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt.

**19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam**

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

**20:00 MUNTU KAMÂA**

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

**22:00 fiction for fairies & cyborgs**

## DONNERSTAG, 27.05.2021

**09:00 Anti(Ra)²dio**

**12:00 Siesta Service**

redaktion3@fsk-hh.org

**13:00 Ich bin ein Hamburger**

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

**14:00 SissiFM**

**16:00 Alles Allen Kindern**

**17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 FREE WHEEL**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

**00:00 metronight**

## FREITAG, 28.05.2021

**07:00 Corax-FSK Morgenmagazin**

Aus gutem Grunde in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

**10:00 Radiobücherkiste**

**12:00 Dandelion FSK show**

**14:00 Narration & Schwerkraft**

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.mixcloud.com/TheRevolver/

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap**

**19:00 Anti(Ra)²dio**

**20:00 Radio Gagarin**

**22:00 Sound Get Mashup**

**00:00 Wise Up**

## SAMSTAG, 29.05.2021

**10:00 Die schöne Reflexion auf das Schlechte**

In unserer elften Sendung geht es um Persönlichkeit*innen der Modern Jazz Ära, womit wir an die vorausgegangene Sendung über das Blue Note Label anschließen. Es darf sich gefreut werden auf Anekdoten zur Baroness des Jazz *„Nica"* Rothschild, Miles Davis, Charlie Parker, Sonny Rollins, Thelonious Monk, Billie Holliday und anderen. Begleitet von der Musik der erwähnten Künstler öffnet sich auch ein Blick auf deren Zerrissenheit in düsteren Zeiten der Apartheid. | redaktion3@fsk-hh.org

**12:00 Café com leite e pimenta**

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

**14:00 Semra Ertan:**

***„Mein Name ist Ausländer | Benim Adım Yabancı"***

"Am 24.5.1982 hat sich Semra Ertan in St. Pauli aus Protest gegen den zunehmenden Rassismus in Deutschland öffentlich verbrannt und verstarb zwei Tage später. Sie hatte zuvor dem NDR und dem ZDF gegenüber ein Statement abgegeben: *„Ich möchte, dass Ausländer nicht nur das Recht haben, wie Menschen zu leben, sondern auch das Recht haben, wie Menschen behandelt zu werden. Das ist alles."* Sie hat dort auch ihren Entschluss zu diesem erschütternden Protest angekündigt. In der Zeitung wird sie mit folgenden Worten zitiert: *„Ich will, dass die Menschen sich lieben und ak-*

*zeptieren.*
*Und ich will, dass sie über meinen Tod nachdenken.“*
Als Reaktion folgte Genscherismus.
Semra Ertan arbeitete als Dolmetscherin und Bauzeichnerin und sie war Schriftstellerin. Sie schrieb über 350 Gedichte, viele auch über die Erfahrungen von Migrant*innen, die Erniedrigungen und die zunehmenden Feindseligkeiten in Deutschland. Ihr Werk ist aber bisher weitgehend unbekannt. Wir wollen, dass ihre Gedichte aber auch Semra Ertan als Person sichtbarer Teil unserer Geschichte und unseres andauernden Kampfes gegen Rassismus werden.” | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3sr7r4m

**16:00 DIESMAL GEHT UMS GANZE Part II**
**Das Münzviertel plant selber!**

Neues aus dem Gallischen Dorf. Stadtteilentwicklung von unten – Das Münzviertel plant selber! Wir befinden uns im Jahre 2021 n. Chr. Ganz Hamburg ist besetzt von seelenlosen Rechtecken, Quadraten, Dreiecken, glatten Beton- und Glasfassaden… Ganz Hamburg? Nein!
Ein von unbeugsamen Hamburger*innen bevölkertes Dorf Münzviertel mittendrin in der Stadt hört nicht auf, den Besetzern Widerstand zu leisten. Seit 19 Jahren verteidigen und hegen die Tapferen mit beseelter Empathie und sozialer Poesie Lücken, Nischen und Unfertiges gegen die fortwährenden Angriffe selbstsüchtigerPolitikheinis, buckelnde Schreibtischpupser und hartherzige Geldfuzzis zur kaltschnäuzigen Übernahme des Dorfes. Hey, cool! Wäre ein lässiger Einstieg mit dem kleinen Gallischen Dorf gewesen, aber die Realität duldet keine Prosa und widerspenstige Gallier schon gar nicht. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3gbqv4s

**17:00 Zwei Stimmen im Fummel**

Wer hätte es gedacht? White Christmas im Mai, aber mit den Zwei Stimmen im Fummel ist ja gut

500 Jahre nach der Thüringer Sintflut nichts unmöglich. Live zu den La Toya Jackson Festspielen aus dem großen Sendesaal des FSK präsentieren Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney in Gedenken an den zweiten, deutschen Eurovision-Sieg vor 11 Jahren auch Chansons von Dany Mann und Sybille Pagel. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/320pF21

**19:00 CORAX AntiFa Info**

**20:00 auch uninteressant**

## SONNTAG, 30.05.2021

**09:00 Radyo Metro:pool**

**11:00 Studio F - Fünfter Sonntag**

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

**17:00 Radyo Azadi**

**19:00 Politische und juristische Einordnung zu Verfassungsgerichts Entscheiden**

... gab da so einiges, welches hier zu kommentieren ist. | redaktion3@fsk-hh.org | https://verfassungsblog.de/

**20:00 No Name No Shame It's Just A Game**

**22:00 Musikredaktion**

**00:00 Nachtmix**

## MONTAG, 31.05.2021

**06:00 Dandelion FSK show**

**08:00 Radyo Metro:pool**

**10:00 Studio F**

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Geld als zweite Natur - Der Rhythmus nach Takten**

"Unter kapitalistischen Verhältnissen ist Musik in ihren Oberflächenerscheinungen erheblich durch die starke Kommerzialisierung geprägt. Aber diese Prägung geht noch sehr viel tiefer, als man vermuten würde. Das Geld gibt nicht allein unserem Denken bestimmte Formen vor, sondern bereits unserer unwillkürlichen Wahrnehmung. Unser Rhythmusgefühl richtet sich heute nach Takten, aber das hat es nicht etwa seit Menschengedenken getan. Vielmehr lässt sich zeigen, dass erst das Leben in einer geldvermittelten Gesellschaft notwendig die taktrhythmische Wahrnehmung bedingt." Vortrag von Eske Bockelmann vom 08. April in Weimar als Teil der Reihe Kunst, Spektakel & Revolution #10 - "Über Meutereibestrebungen in der Musik". | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3sW9jDi

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Radio Urban Beat Flo**

**20:00 Semra Ertan:**

***„Mein Name ist Ausländer | Benim Adım Yabancı"***

Wiederholung vom Sonnabend Nachmittag.

**22:00 Hilary Wainwright: The pandemic is making us more open to radical ideas**

The United Kingdom has had a poor record in dealing with the COVID-19 pandemic. Hilary Wainwright attributes this to two factors in particular: Firstly, the arrogance of Boris Johnson, who was very late to recognise the seriousness of the disease and implement a lockdown, and secondly, the unpreparedness of the UK's health system. In fact, Britain under Johnson shares these two characteristics with the United States under Trump, which helps explain why the coronavirus pandemic has hit both of these countries so hard. ...

The Mosaik-Blog is delighted to collaborate on this podcast with transform! Europe, a network of 34 European organizations in 22 countries, active in the fields of political education and critical scientific analysis. The transform! network is the recognized political foundation of the Party of the European Left. After the outbreak of the Covid-19 pandemic, the series "The Left Reflects on the Global Pandemic" was launched, in which various befriended intellectuals were asked to share their reflections, assessments and proposals regarding the crisis. Over the following weeks, all editions of this series will continue to appear here on Mosaik-Podcast. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/3uUg09E

**23:00 AUSFLUG**

**00:00 Maximum Rocknroll Radio**

**01:00 Night by radioarts**

# Termine & Adressen

**---------- Freie Sender Kurs ----------**

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: 12.Juni 2021, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

**----------Anbieterinnengemeinschaft des FSK----------**

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

**---------- FSK-Redaktionen ----------**

**Musikredaktion**
Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
**GuTzKi** (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
**Redaktion 3:**
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
**Studio F:**
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org
**Transmitterredaktion:**
Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
**Webredaktion:**
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
**Jingleredaktion:**
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

**---------- Radiogruppen ----------**

**Radio Gagarin:** Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
**Akonda Radio:** Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
**Äthergruppe Flausch:** Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
**Radyo Azadi:** Kontakt über: radyoazadi@riseup.net
Treffen im Internet auf Anfrage
**Radio Loretta:** Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
**Stadtteilradio:** Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org
**projekt_r:** Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

**---------- Arbeitsgruppen ----------**

**Technik und Computer AG**
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org
**Büro-AG:** Kontakt über: bag@fsk-hh.org
**Geschäftsführungs AG:** Kontakt über gag@fsk-hh.org
**Kampangen und Öffentlichkeits AG:** Kontakt über: kampange@fsk-hh.org


**Impressum**

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

**Büro tagsüber**
43 43 24
**Telefax**
430 33 83
**eMail**
postbox@fsk-hh.org
**Studio 1**
432 500 46
**Studio 2**
432 513 34

**Info Fördermitglieder**
432 500 67

**Bankverbindung:**
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

**Auflage:**
4 000

**Werben im Transmitter**
transmitcom@fsk-hh.org
transmitter@fsk-hh.org
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr

**Druck:**
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

**Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:**
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

**Werben im Transmitter**
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitter@fsk-hh.org

**Redaktionsschluss für den Transmitter**
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

**Bei Fragen schreibt uns eine email an:**
transmitter@fsk-hh.org.